



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich
Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona LVI

Innsbruck, 2020-05-15

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden **Auskunftsgesetz** zu behandeln. Herr Kurz, wieder in aller Kürze! **Mitteilen darf ich, dass noch kein einziger meiner Kunden auch nur einen Cent für die Kurzarbeit betreffend März/April erhalten hat!** Was läuft da beim AMS schief? Wollten Sie etwa damit erreichen, dass unnötigerweise noch viel mehr Kleinunternehmer und Unternehmer in die Insolvenz geraten?

Nachdem Sie und andere anscheinend **Probleme mit Wahrscheinlichkeitsrechnung**, mit Abschätzung von Relationen, Einschätzung von Risikogefährdung, u. e. m. zu haben scheinen, versuche ich Ihnen ein wenig nachzuhelfen: Fangen wir Mal mit der Reproduktionszahl an. Eine antrainierte Lernresistenz, eine etwaige Unfähigkeit mit Kritik umzugehen oder eine Beratungsresistenz ist hier Fehl am Platz. **Es geht um wichtige Angelegenheiten!**

Nachhilfe in elementarem Rechnen und wissenschaftlicher Methodik

14. MAI 2020 / JAN / QUELLE: <http://deichmohle.de/nachhilfe-in-elementarem-rechnen-und-wissenschaftlicher-methodik/>

Nachhilfe in elementarem Rechnen und wissenschaftlicher Methodik

Im mathematischen Institut habe ich als Mathe-Hiwi gearbeitet. Meine Aufgabe war es, in den Übungen, die Einführungsvorlesungen begleiten, Übungsaufgaben von Studenten zu korrigieren. Das bedeutet, **Beweisgänge Schritt für Schritt zu überprüfen, um genau die Stelle**

zu markieren, an dem ein Fehlschluß auftrat, und das genau zu begründen. Nur so tritt ein Lerneffekt auf, weil man lernt, Fehler zu vermeiden. Es war nicht statthaft, ein Ergebnis nur als falsch anzustreichen; es mußte punktgenau erklärt werden, welche Zeile oder welcher Gedanke aus welchem Grund fehlerhaft war.

Beginnen wir mit einem ‚dicken Hund‘.

«Das RKI erklärt sein folgendes Vorgehen bei der Berechnung von R in einem „Epidemiologischen Bulletin“ wie folgt:

„Bei einer konstanten Generationszeit von vier Tagen ergibt sich R als Quotient der Anzahl von Neuerkrankungen in zwei aufeinander folgenden Zeitabschnitten von jeweils vier Tagen. Der so ermittelte R-Wert wird dem letzten dieser acht Tage zugeordnet, weil erst dann die gesamte Information vorhanden ist.

Daher beschreibt dieser R-Wert keinen einzelnen Tag, sondern ein Intervall von vier Tagen.»¹ (Morgenpost)

Berechnung der Reproduktionszahl

$$R := \frac{X1 + X2 + X3 + X4}{X5 + X6 + X7 + X8}$$

Die Reproduktionszahl wird laut der Definition des Robert-Koch-Instituts berechnet, indem ein Quotient gebildet wird aus zwei Summen, denen der Meldung von Neuerkrankungen in den letzten vier Tagen, und denen aus den vorigen vier Tagen.

Was geschieht nun, wenn, wie am 6. Mai 2020 geschehen, die Testkriterien geändert werden?

«Am 6. Mai wurden vom RKI ja die Richtlinien geändert, wer getestet werden soll (1). Von da an werden alle Personen mit respiratorischen Symptomen jeder Schwere getestet, unabhängig davon, ob es irgendwelche zusätzlichen Risikofaktoren gibt. Letzteres ist die Änderung, vorher mußte eine Person zusätzlich zu Symptomen Risikofaktoren aufweisen. Zudem wird inzwischen zunehmend in der Breite völlig unabhängig von Symptomen getestet, wie die Medienberichte zu Testungen im Bereich des Fußballs (2) und im Bereich der Schlachthöfe zeigen – hier läßt beispielsweise Schleswig-Holstein die Belegschaften aller großen Betriebe im Land testen (3).»² (Compact)

Es wurde offenbar zuvor verlangt, erstens Symptome zu haben, und zweitens, daß Risikofaktoren vorlagen. Nach der Änderung wurde schon dann getestet, wenn Symptome vorlagen, auch wenn der Patient keiner Risikogruppe (mit Risikofaktoren) zugerechnet wurde.

Das ist ein ‚dicker Hund‘. Wenn man mit konsistenten Daten arbeiten will, dürfen die Meßdaten nicht von während der Testreihe sich ändernden Meßweisen abhängen. Das geht grundsätzlich nicht. Wer das nicht begreift, ist zu dumm für wissenschaftliches Arbeiten, hat weder an einer Hochschule, noch an einem wissenschaftlichen Institut wie dem RKI etwas verloren. Hier liegt ein grundsätzliches Dummenproblem vor, da es offenbar mehr darauf ankam, möglichst viele Hochschulabsolventen zu erzielen, besonders aus sich hysterisch für angeblich ‚benachteiligt‘ ansehenden Gruppen, statt das Niveau auf der gebotenen Höhe zu halten.

Also: Bereits der Ansatz ist Pfusch. Was geschieht logischerweise, nachdem am 6. Mai ein Testkriterium aufgehoben wurde, nämlich einer Risikogruppe anzugehören? Folgendes: Es werden mehr Personen getestet als zuvor. Wir vernachlässigen an dieser Stelle die Frage, wie viele Patienten wir betrachten, denn das fluktuiert und können wir nicht im Voraus wissen. Wir wissen aber wohl, daß ein höherer Anteil getestet werden wird, nämlich jene dazutreten, die Symptome haben, aber keiner Risikogruppe zugeordnet werden.

Die Folge davon ist, daß am Tag nach dem Wirksamwerden der Regeländerung in der Variablen X1 ein unvergleichlicher Wert steht, weil dieser einen zusätzlichen Personenkreis enthält, der in den Variablen X2 bis X8 noch fehlt. Dadurch ergibt sich im Quotienten ein Sprung nach oben. Das geht so weiter bis zum Tage 4, in dem im Zähler alle Variablen X1 bis X4 vergrößert sind durch den hinzugekommenen Patientenkreis. Am Tage 4 ist der Sprung des Quotienten R nach oben also am größten.

Was taten wissenschaftliche Banausen im Robert-Koch-Institut, denen man ihren akademischen Grad wegen Unfähigkeit entziehen müßte? Sie gaben eine Warnung wegen gestiegener Reproduktionszahl aus.

Verfolgen wir weiter, was logischerweise geschieht; es sei denn, die Erkrankungsrate verändert sich so stark, daß tatsächliche Änderungen die durch arithmetische Fehler bewirkte Änderung überwiegen. Am Tage 5 tritt erstmals auch unten im Nenner die Vergrößerung der Datenbasis bei der Variablen X5 in Erscheinung, weshalb der Quotient R nach unten zu springen beginnt. Dies setzt sich fort bis zum Tage 8 (14.5.2020, falls die Änderungen sofort wirksam wurden), an dem auch im Nenner alle Variablen X5 bis X8 Werte nach den neuen Kriterien enthalten. Nunmehr sind die Daten insgesamt wieder konsistent, weshalb die beiden Sprünge, erst nach oben, dann nach unten, beendet sind.

Wie reagiert das Robert-Koch-Institut? Sie stellen plötzlich fest, daß sie erstens Kritik erhalten, und zweitens nach ihrer Alarmmeldung R wieder zu sinken beginnt. Entweder sind sie aber unfähig, zu erkennen, weshalb das geschieht, weil sie ihre einfache simple Rechnung nicht begreifen, oder sie sind unehrlich und versuchen, ihren Fehler zu vertuschen. Was auch immer, in beiden Fällen haben sie sich disqualifiziert. So etwas gehört nicht in ein wissenschaftliches Institut, so wenig wie ideologische Aktivisten, seien es ‚Forscher‘ auf unwissenschaftlichen Gebieten wie Gender, Feminismus, Ideologiefächer anderer Art, oder Klimawissenschaftler, die eben mal hundert Jahre rückwärts Meßwerte nach unten kalibrieren, worauf sie mit viel Datenmauschelei plötzlich einen Hockeystab hervorzaubern, den sie vor Gericht nicht begründen können.

Das Robert-Koch-Institut reagierte, indem es verkündete, ‚Sprünge von R‘ vermeiden zu wollen, indem sie geglättete Werte für die Berechnung benutzen. Das löst ihr Problem nicht, weil **sie ihren Kardinalfehler** überhaupt nicht bemerken, sondern durch Glättung vertuschen.

«Corona-News im Live-Blog: RKI will Reproduktionszahl neu berechnen
T. Pillgruber, M. Schnippert 12. Mai 2020 ...
12:03 Uhr: RKI kündigt neue Berechnung für Reproduktionszahl an ...

Das Robert-Koch-Institut will die sogenannte Reproduktionszahl neu berechnen. Hintergrund ist, daß der R-Wert generell Schwankungen unterliege. ... Deshalb will das RKI in Zukunft einen sogenannten geglätteten R-Wert mitteilen»³ (gmx.net)

Wie wäre **ein vernünftiges Vorgehen, wie es in Zeiten, als noch wissenschaftlich gearbeitet wurde**, weil es das notwendige Niveau gab, auch getan wurde? Nun, bei uns wäre vorgeschlagen worden, folgende Daten zu erheben:

- 1.) Datum des Tests
- 2.) Zugehörigkeit zu Risikogruppe: ja / nein (oder Risikofaktor xyz ja / nein)
- 3.) Ergebnis des Tests

Falls das RKI beabsichtigt, noch mit weiteren Testkriterien zu spielen, sie bei Bedarf im Laufe einer Erkankungswelle verändern, dann würden auch diese hier aufgeführt und müßten bei der Meldung angegeben werden.

Wenn künftig die Testkriterien verändert werden, wäre es ein leichtes, dies vollautomatisch bei der Berechnung zu berücksichtigen. Es würden also bei der Berechnung beispielsweise in der Übergangszeit für alle Variablen nur Meldungen gezählt, die dem alten Stand (Patient gehört Risikogruppe an) entsprechen. **Somit gäbe es zu keinem Zeitpunkt inkonsistente Daten. Oder man berücksichtigt die zusätzlich getesteten gar nicht. So werden niemals Äpfel durch Birnen geteilt. Aber offenbar sind Mitarbeiter des Robert-Koch-Instituts nicht in der Lage, solche logischen Probleme selbst zu erkennen und im voraus dementsprechend zu planen.**

«Das RKI erklärt sein folgendes Vorgehen bei der Berechnung von R in einem „Epidemiologischen Bulletin“ wie folgt: ...

Das dazu gehörende Infektionsgeschehen liegt jeweils eine Inkubationszeit vor dem Erkrankungsbeginn.

Hat sich die Anzahl der Neuerkrankungen im zweiten Zeitabschnitt erhöht, so liegt das R über 1. Ist die Anzahl der Neuerkrankungen in beiden Zeitabschnitten gleich groß, so liegt die Reproduktionszahl bei 1. Dies entspricht dann einem linearen Anstieg der Fallzahlen.»⁴ (Morgenpost)

Es gibt aber noch weitere ‚dicke Hunde‘. Man bestimmt offenbar das Infektionsgeschehen nicht aus Infektionen, sondern aus Erkrankungen, wobei sich der Zeitpunkt der Infektion aus einer hypothetischen Inkubationszeit ergibt, die überdies in Wirklichkeit je nach Patient sehr verschieden sein kann. Die Reproduktionszahl soll aber nicht die Zunahme oder Abnahme von Erkrankungen ausdrücken, sondern etwas über Infizierte aussagen: Wie viele andere steckt ein Infizierter, ob erkrankt oder symptomfrei, an? Es wird also obendrein ein falscher Datensatz

benutzt. Man mauschelt mit Annahmen aus einem Datensatz über Erkrankte einen anderen über Infizierte. **Wenn sich die Wirklichkeit nicht so verhält wie angenommen, arbeitet man mit Schrottdaten, und zwar zu jedem Zeitpunkt.** Auch das ist bereits vom Ansatz her inakzeptabel. Wenn etwas über Infektionen ausgesagt werden soll, dann müssen Infektionen gemeldet werden. Es müßte Ärzte, Krankenhäuser und Labore, die Tests vornehmen, **anweisen, Infektionen zu melden.** Denkbar wäre auch, alle Testergebnisse melden zu lassen, einschließlich jener mit negativem Befund, wenn die Testpersonen nicht infiziert sind. **Das wäre eine gute Möglichkeit, die Infektionsrate der Bevölkerung direkt zu messen,** statt mit vielen Annahmen etwas aus Daten herausrechnen zu wollen, was nicht direkt gemessen wurde, und daher auch nicht verlässlich den Daten entnommen werden kann.

Es kommt aber, wie Science Files erläuterte, noch schlimmer.

«Die Anzahl der Neuinfektionen, die dem RKI gemeldet werden und die z.B. heute verkündet wird, ist ein **Potpourri der unterschiedlichsten Erkrankungszeitpunkte** (je nach Meldebehörde liegen die Erkrankungszeitpunkte um bis zu 12 Tage in der Vergangenheit). Nicht alle heute gemeldeten Neuerkrankten sind ZUM SELBEN ZEITPUNKT erkrankt. Um dieses Problem, das sich auch daraus ergibt, daß zu viele Köche im Meldebrei rühren, zu beherrschen, erfolgt ein Nowcasting, mit dem der aktuelle Stand der Infektionen hochgerechnet wird, und zwar auf Grundlage **der Zuordnung der neu gemeldeten Fälle zu ihren jeweiligen Erkrankungszeitpunkten.**»⁵ (Science Files)

Verschiedene Institutionen melden zu verschiedenen Zeitpunkten Daten, die dann zurückgerechnet werden auf den mutmaßlichen Zeitpunkt der Erkrankung (\neq Infektion), um daraus eine Aussage über Infektionen zu basteln. **Man wundert sich nicht mehr, wenn Daten unzuverlässig werden.** Es erinnert an Temperaturreihen aktivistischer Klimaforscher, mit denen vermeintliche Notstände begründet werden. Jetzt noch zusätzlich eine Glättung vorzunehmen vergrößert die Bearbeitung der Daten weiter, **entfernt sie von der ursprünglich gemessenen Realität.** Physiker mögen so etwas tun, wenn sie etwa weit im All entfernte Himmelskörper und Erscheinungen untersuchen; diese wissen aber hoffentlich, was sie tun. Beim RKI entsteht dagegen der Eindruck, wie bei aktivistischen Klimaforschern, daß **Datennachbearbeitung in den echten Rohdaten vorhandene Tendenzen verdeckt oder gar verfälscht.** Denn zwei acht Tage lang selbst geschaffene Sprünge ihrer Größe R werden nicht etwa behoben, sondern durch mathematische Kniffe wieder weggeglättet, **was die Inkonsistenz ihrer Daten nicht behebt, sondern versteckt.** Das ist aber **ein Mißbrauch der Mathematik.** Man brüstet sich sozusagen mit einem mathematischen Apparat als ‚wissenschaftlich‘, **obwohl es Humbug ist, was man macht, indem man Fehler kaschiert statt zu beheben.**

Fußnoten

¹ <https://www.morgenpost.de/vermischtes/article228924543/Corona-Reproduktionszahl-Was-ist-das-Wie-wird-sie-berechnet.html>

² <https://www.compact-online.de/was-uns-der-staat-verschweigt-corona-ansteckung-nicht-gestiegen/>

[3 https://www.gmx.net/magazine/news/coronavirus/corona-aktuell-live-ticker-merkel-macron-planen-lockerung-grenze-34468484](https://www.gmx.net/magazine/news/coronavirus/corona-aktuell-live-ticker-merkel-macron-planen-lockerung-grenze-34468484)

[4 https://www.morgenpost.de/vermischtes/article228924543/Corona-Reproduktionszahl-Was-ist-das-Wie-wird-sie-berechnet.html](https://www.morgenpost.de/vermischtes/article228924543/Corona-Reproduktionszahl-Was-ist-das-Wie-wird-sie-berechnet.html)

[5 https://sciencefiles.org/2020/04/28/reproduktionszahl-r-wie-wird-sie-berechnet-anders-als-die-meisten-denken/](https://sciencefiles.org/2020/04/28/reproduktionszahl-r-wie-wird-sie-berechnet-anders-als-die-meisten-denken/)

Auch ich habe mir die **neuen Regeln für den Fixkostenzuschuss** angeschaut. **Heftiges Kopfschütteln war meine Reaktion.** Aber lassen wir Mal Sonja Lauterbach zu Wort kommen: Aber auch zu den Garantien, u. e. m.

[Sonja M. Lauterbach](#)

Selbstständigen, EPU und Kleinstunternehmern wurde das Arbeiten verunmöglicht und existenzbedrohender, wirtschaftlicher Schaden verursacht.

Beim Härtefall-Fonds brauchen Firmen ein Privatkonto, dass man nicht braucht.

Beim Fixkosten-Zuschuss braucht man einen Steuerberater, den man nicht braucht.

All das, um das nicht zu erhalten, was man dringend bräuchte: **angemessenen Schadenersatz.**

[Sonja M. Lauterbach](#)

Eines muss man Herrn Blümel lassen: Humor hat er.

Die Kosten türmen sich seit März (!).

Die erste Auszahlung ist für Juni (!) »angekündigt«.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Fixkostenzuschuss im Überblick

Was ist das Ziel?

Ein **direkter und sofortiger** Zuschuss zur Deckung von Fixkosten.

[Sonja M. Lauterbach](#)

Willkommen in den **unendlichen Weiten der Logik** – oder:

Wenn **die WKO die Interessen von 86% ihrer Mitglieder und rund 200.000 Selbstständigen zertritt**

Der Versuch einer Berechnungsaufdröselung

1. Man ermittelt ein "fiktive Nettoeinkommen" aus einem absurd engen Zeitfenster des Vorjahres, das aus einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung nicht auf Knopfdruck zu ermitteln ist. Wie genau wird in den Richtlinien nicht verraten, denn das ermittelt die Finanz (!), die diese Daten (!) an die WKO (!) übermittelt (!). 😬
2. Man nimmt davon 80%.
3. Man addiert die Netto-Nebeneinkünfte zu den 80% des "fiktiven Nettoeinkommens" des Vorjahres (!).
4. Wenn das 2.000 € übersteigt, zieht man die Differenz zu 2.000 von den 80% des "fiktiven Nettoeinkommens" aus dem absurd engen Zeitfenster des Vorjahres, das aus einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung nicht auf Knopfdruck zu ermitteln ist, ab. 😬
- 4.1. Wenn das 2.000 € nicht übersteigt, müssten theoretisch 80% des "fiktiven Nettoeinkommens" des Vorjahres zur Auszahlung kommen. Ob das so ist, verraten die Richtlinien allerdings nicht.
- 4.2. Wenn's anders ist (Gründer, negativer Jahresabschluss, etc.), gibt's pauschal 500 €.

Außer:

Ein Alleinunternehmer, der im absurd engen Zeitfenster des Vorjahres keine Einzahlungen hat (Projektarbeit, starke saisonale Schwankungen, branchenbedingte Umsatzspitzen zu einem anderen Zeitpunkt, etc.), kein "Jungunternehmer" ist, keinen negativen Jahresabschluss hat oder ein anderes Kriterium erfüllt, dass zu einer 500er-Pauschale führt, erhält gemäß Richtlinien ... NIX ?. Oder trotzdem 500 €, weil ja gemäß Richtlinien mindestens 500 ausbezahlt werden?

Das trifft auf sehr, sehr viele zu. Doch woher sollten das die wissen, die sich die Richtlinien ausdenken?

[Sonja M. Lauterbach](#)

WICHTIG!

An alle, die eine HFF-Absage erhalten haben, weil der »Reisepass abgelaufen« ist:

Bitte schickt ein Mail mit dem Hinweis, dass es eine Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofs gibt, das besagt, dass »länger als fünf Jahre abgelaufene Reisepässe als Identitätsausweis dienen«.

An 🙌

ministerbuero@bmf.gv.at CC: corona.hotline@bmf.gv.at

und schickt bitte gleich diesen Link mit:

https://www.ris.bka.gv.at/JudikaturEntscheidung.wxw?Abfrage=Vwgh&Dokumentnummer=JWR_2011170336_20130909X01&fbclid=IwAR0j7s4Fwg3_hWn1vPqeeXGAALVmHR8FDAGCPgXNJpG6qOM3EJHd9Jcb8oY

Am besten so rasch wie möglich.

[Sonja M. Lauterbach](#)

Da offensichtlich den HFF-Verantwortlichen Fachwissen fehlt, ein kleiner Ausflug in die weite Welt des Rechnungswesens:

1. Lektion:

Einkommen \neq Einkünfte \neq Einnahmen \neq Umsatz \neq Reingewinn

Sonja M. Lauterbach

EPU-Österreich-Wirbel wirkt!

Unser aller Bundesregierung hat sich nun die vierte Berechnungsvariante zum Härtefall-Fonds einfallen lassen.

Wenn wir weiter laut und lästig sind, kriegen wir das hin. Fad wird's net.

Ein kurzer Überblick über die lustigen Berechnungsmodelle im Wandel der Zeit 🙌



Berechnung der „Sofort“-hilfe im Wandel der Zeit

WKO 15.04.2020:

Wie wird der Verdienstentgang berechnet?

Die Berechnung erfolgt automatisiert. Der Förderungswerber muss für den jeweiligen Betrachtungszeitraum nur die tatsächlichen Betriebseinnahmen in diesem Zeitraum und - sofern vorhanden - Netto-Nebeneinkünfte angeben. Alle anderen Werte werden über eine Schnittstelle zu Finanz-Online automatisch bezogen bzw. berechnet. Nebenverdienste und weitere Einkünfte werden auf die maximale Zuschusssumme von 2000 Euro pro Betrachtungs-Zeitraum angerechnet.

Beispiel: Ein Unternehmer mit 2000 Euro Verdienstentgang bekommt aus dem Härtefall-Fonds 80 Prozent davon (= 1600 Euro). Bekommt er aber aus einem Nebenverdienst noch 1000 Euro monatlich dazu, erhält er aus dem Fonds nur 1000 Euro.

BMF 29.04.2020:

Beispiel: A betreibt als Einnahmen-Ausgaben-Rechner (USt-Nettosystem) einen Gewerbebetrieb. Im Zeitraum von 16.3.2020 bis 15.4.2020 hat er einen dramatischen Umsatzeinbruch erlitten: Der Umsatz (ermittelt aus den Waren- und/oder Leistungserlösen, die in der Kennzahl 9040 der Beilage E 1a zu erfassen sind) beträgt für diesen Zeitraum nur 1.800 Euro.

Im Einkommensteuerbescheid für das letzte veranlagte Jahr sind Einkünfte aus Gewerbebetrieb von 25.000 Euro und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung von 5.000 Euro ausgewiesen. Die auf das Einkommen entfallende Einkommensteuer beträgt 5.930 Euro, daraus ergibt sich ein Durchschnittssteuersatz von 20%.

Das Nettoeinkommen des Vergleichszeitraumes beträgt: 25.000 - 5.000 Euro (Steuer auf diese Einkünfte) = 20.000 Euro. Das monatliche Nettoeinkommen des Vergleichszeitraumes (volles Wirtschaftsjahr) beträgt: 1.666,67 Euro (20.000 / 12). Die Umsatzrentabilität ist wie folgt zu ermitteln: Der Umsatz (abgeleitet aus den Kennzahlen 9040 und 9050 aus der Beilage E 1a) beträgt im Jahr 2018 80.000 Euro. Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität von 25% (20.000 / 80.000 x 100). Das Nettoeinkommen des Betrachtungszeitraumes beträgt: 450 Euro (1.800 x 25%). Die Bemessungsgrundlage für die Förderung beträgt 1.216,67 Euro (1.666,67 - 450).

WKO 11.05.2020



BMF 13.05.2020:

Beispiel: Ein Unternehmer ist auch Dienstnehmer und hat Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit in Höhe von 1.000 Euro pro Monat (Auszahlungsbetrag aus der Lohnabrechnung netto, nach Abzug der Lohnsteuer). Sein Nettoeinkommen aus Gewerbebetrieb und/oder selbständiger Arbeit ist im Betrachtungszeitraum Null, während das aus dem Bescheid ermittelte Nettoeinkommen des Vergleichszeitraumes 2.000 Euro betragen hat. Das bedeutet, dass aus seiner unternehmerischer Tätigkeit im Betrachtungszeitraum ein Einkommensausfall in Höhe von 2.000 Euro vorliegt.

80% von 2.000 Euro = 1.600 Euro. Nettoeinkommen im Betrachtungszeitraum + Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung (nach Steuer) + Förderung: 0 Euro + 1.000 Euro + 1.600 = 2.600 Euro. Die Obergrenze ist um 600 Euro überschritten. Der Überschreibungsbetrag von 600 Euro kürzt die Förderung: 1.600 Euro - 600 Euro ergibt eine Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro.

Sonja M. Lauterbach

Die Kurzarbeit und die wundersame Welt der Zahlen

Laut BMF sind mit Stand 31.3.20 ganze 9.890 Anträge eingelangt, davon 96 (!) erledigt und 15.803.596 € ausgezahlt worden.

Gemäß Aschbacher sind mit Stand 20.4.2020 (!) 78.852 Anträge in Bearbeitung, 39.298 Anträge und rund 4,3 Milliarden € genehmigt. (OTS)

Unser aller Mahrer meint heute (!) im Ö3-Wecker, dass jetzt 100.000 Kurzarbeitsanträge vom AMS "abgewickelt und genehmigt" wurden.

Wenn man dem Taschenrechner und Adam Riese folgt, wurden somit in nur 20 April-Tagen 78.765 Anträge erledigt und ausbezahlt.

Macht pro Tag etwa 3.938 Anträge, wenn Samstag und Sonntag auch gearbeitet wurde.

In den restlichen 25 Tagen bis heute wurden pro Tag nur 849 Anträge erledigt.

Mein Bauchgefühl meint, dass irgendetwas an den Zahlen von Mahrer und Aschbacher nicht stimmen kann, denn meines Wissens sind AMS-Mitarbeiter nicht in Kurzarbeit.

Sonja M. Lauterbach

Mahrer: "Die Regierung hat ein klares, relativ transparentes Kriterien-Set festgelegt. Wir haben versucht, zu verhandeln, dass das leicht nachvollziehbar ist. ... Diese Richtlinie, also der rechtliche Rahmen, ist ja auch schon ein paar Mal nachgebessert worden, weil das auch für die Regierung Neuland ist." (Ö3-Wecker)

Ich lerne: Für die Regierung und Herrn Mahrer ist Wirtschaft Neuland.

Sonja M. Lauterbach

Frage an Mahrer: Warum verzichtet die WKO nicht auf Zwangsmitgliedsbeiträge, um Unternehmen zu entlasten?

Mahrer: "Dann könnten wir im heurigen Jahr schon keine Leistungen mehr anbieten. ... Dann könnten wir von heute auf morgen das Licht abdrehen."

Ich lerne, dass Herr Mahrer ein besonders schlauer Kopf ist.

Anmerkung: Die WKO hat Milliardenrücklagen!

Sonja M. Lauterbach

Ich finde es von "Trauben von Journalisten" sehr ... ääh ... dings ... ääh ... engagiert, sich mit Fahnen und Taferln im Kleinwalsertal um Kurz zu drängeln

Ich finde es auch höchst praktisch, dass im Kleinwalsertal quasi an jedem Eck Bühnen herumstehen.

Sonja M. Lauterbach

Eine Absurdität jagt die nächste.

Ich finde es lustig, dass jetzt ein USt-Satz vom Ort des Konsums abhängig gemacht wird (alkoholfreie Getränke und Sprudel beim Wirten).

Vor allem, weil über 40.000 Gastronomiebetriebe im Land ja zuerst noch die Registrierkassen umprogrammieren lassen müssen.

Heute ist der 13.5. – ich frage mich, wie das in zwei Tagen bewerkstelligt werden könnte. Es gibt ja noch nicht einmal eine rechtliche Grundlage dafür.

Sonja M. Lauterbach

Ein Schmankerl am Rande

Frau Schramböck hat den aktuellen "Bericht über die Situation und Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen der österreichischen Wirtschaft" vor einigen Tagen stolz präsentiert. Da sinnloserweise beim Härtefallfonds die Umsatzrentabilität – von überwiegend Einnahmen-Ausgaben-Rechnern (!) – als ein Bemessungsfaktor zu Grunde gelegt wird, eine Benchmark:

Zitat:

"Im Bilanzjahr 2017/18 erzielten die österreichischen KMU im Durchschnitt ein Ergebnis vor Steuern (Umsatzrentabilität) in Höhe von 4,9% !! der Betriebsleistung. Nach Größenklassen differenziert betrachtet schnitten die Kleinstbetriebe am besten ab."

Erstaunlicherweise hören gerade die "Kleinsten", dass sie keine Ahnung haben, wie man ein Unternehmen schupft.

Quelle: https://science.orf.at/stories/3200763/?fbclid=IwAR1R1k1KFpbJ6uAkUieYa2UDKVhC9nhS3fL48q-znFqvWRITe8NSDA_IW8Y

Mathematiker-Papier

Wie eine „Tischvorlage“ Politik gemacht hat

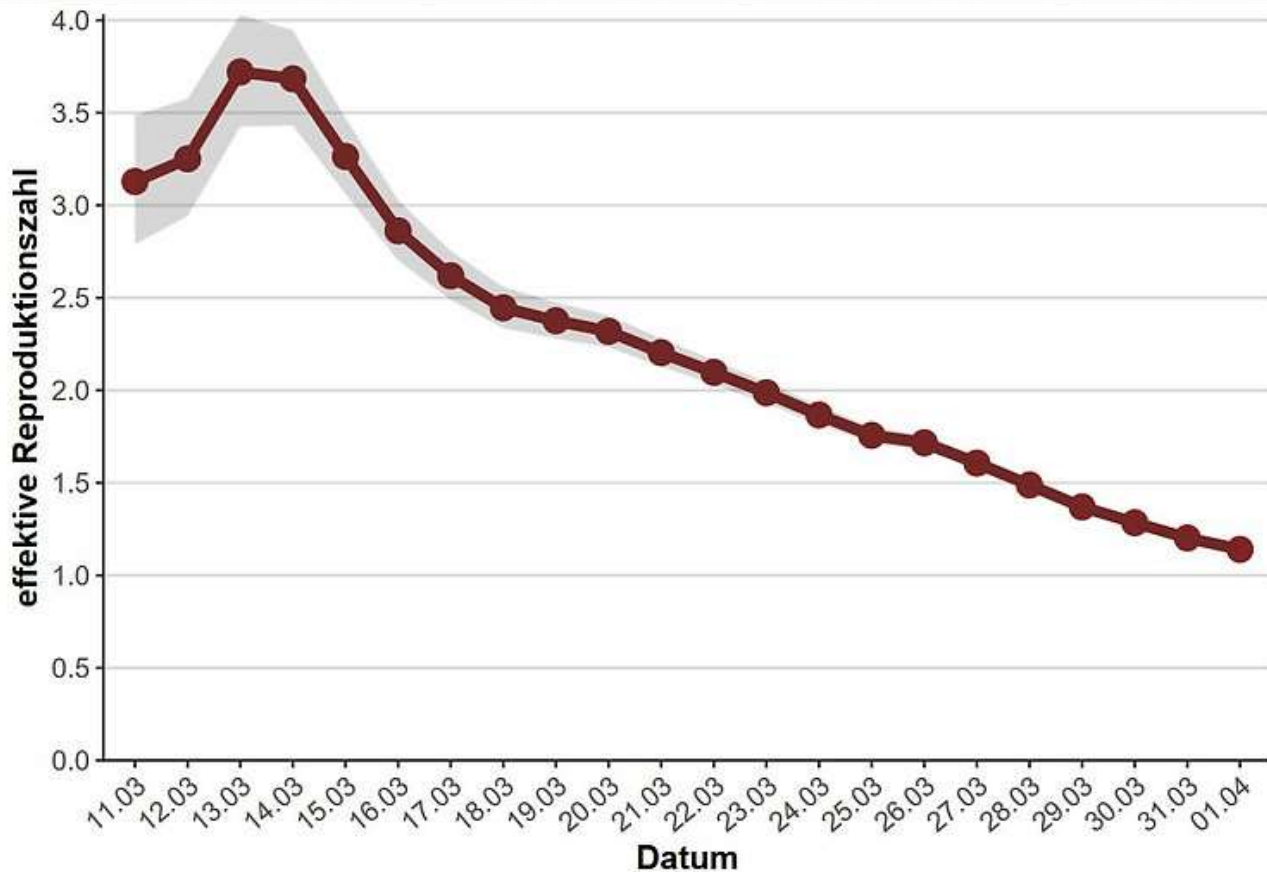
Sechsstellige Todeszahlen – und jeder werde jemanden kennen, der an Covid-19 verstorben ist: Diese drastische Aussage von Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) Ende März basiert auf einem Expertenpapier von fünf Forschern. Doch der Text war eine „Tischvorlage“ mit inhaltlichen Leerstellen. Wurde die Wissenschaft instrumentalisiert? Oder wollte sie der Politik eine „Message“ mitgeben?

Online seit heute, 8.33 Uhr

„Stellungnahme zur COVID19 Krise“ – diesen schlichten Titel trägt das Papier, das von den Mathematikern Walter Schachermayer, Mathias Beiglböck, Philipp Grohs, Joachim Hermisson, alle Forscher an der Universität Wien, und dem Populationsgenetiker Magnus Nordborg von der Akademie der Wissenschaften erstellt wurde. Am 25. März wurden Schachermayer und Beiglböck zu einer Besprechung ins Bundeskanzleramt gebeten, sie sollten einen Überblick aus mathematischer Sicht liefern – so beschreiben die Forscher es in einem Gastbeitrag für den „Falter“. Für science.ORF.at waren sie nicht für ein Interview erreichbar. Datiert ist die Stellungnahme in ihrer ersten Version mit 30.3..

Zahlen zeigen leichte Entspannung

Ein Blick auf die Reproduktionszahl, also auf das Maß, wie viele Menschen ein Infizierter ansteckt, zeigt: Die Maßnahmen des Lockdowns zwei Wochen vorher greifen zu diesem Zeitpunkt bereits, die Zahl sinkt nach einem Höhepunkt am 13.3. kontinuierlich und liegt am 30.3. bereits unter 1,5 (siehe Abbildung).



Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)

Entsprechend erleichtert war die Stimmung in der [Taskforce im Gesundheitsministerium](#) gegen Ende März, das bestätigen mehrere Mitglieder gegenüber science.ORF.at. Der Public-Health-Experte Martin Sprenger sagt: „Alle waren froh, dass Österreich diese Herausforderung gut bewältigen wird. Sogar aus Tirol ist die Nachricht gekommen, dass sich alles ohne Überlastung der Intensivkapazitäten ausgehen wird. Und das war ja das Ziel der Maßnahmen.“

Daher war man überrascht, als Bundeskanzler Sebastian Kurz am 30.3. in einer Pressekonferenz sagt: „Die Maßnahmen wirken, aber wir müssen die Ausbreitung in Österreich deutlich stärker und weiter drücken. Der Replikationsfaktor muss unter Eins sinken.“ Und weiter: „Viele können sich nicht vorstellen, was da in einigen Wochen auf uns zukommt. Aber die Wahrheit ist: Es ist die Ruhe vor dem Sturm.“ In dieser Pressekonferenz wird auch die Pflicht zum Mund-Nasen-Schutz bekannt gegeben. In einer „ZiB Spezial“ am Abend des 30.3. sagt der Bundeskanzler: „Die Zeit, in der die Intensivstationen überlastet sein werden, liegen noch vor uns.“ Und er erwähnt wieder den Replikationsfaktor.

[ZiB Spezial zum Coronavirus Kanzler Kurz über die neuen Maßnahmen Mo., 30.3.2020](#) von [Politik Medien](#)

Der Begriff **Replikationsfaktor** findet sich auch im Papier von Schachermayer und Kollegen. Diese Übereinstimmung ist deshalb auffällig, weil er nicht aus der Epidemiologie kommt, dort heißt die entsprechende Größe **Reproduktionszahl**. Der Replikationsfaktor ist nicht die einzige Übereinstimmung zwischen dem Papier der Mathematiker und den Aussagen der Regierungsspitze. Auch die von Bundeskanzler Kurz und Vizekanzler Werner Kogler öffentlich erwähnten „100.000 Toten“ finden sich dort, im Text heißt es: „Sobald R_0 längerfristig über 1 liegt, sagen Modelle für Österreich etwa 100.000 zusätzliche Tote voraus.“

Worst Case Szenario

Diese Modellrechnung sieht folgendermaßen aus: Es wurde bis Ende des Jahres mit einer Reproduktionszahl von 1,7 hochgerechnet, wie viele Menschen erkranken bzw. sterben würden. Wie es zur enormen Zahl von 100.000 Toten kommt, ist im Detail **nicht nachvollziehbar**.

Wie wirklichkeitsnah solche Extrapolationen sind, ließe sich zum Beispiel mit Hilfe von Maßzahlen für die Sterblichkeit abschätzen. Eine aktuelle **Metastudie** weist die Fallsterblichkeit (Tote pro Infizierte, Dunkelziffer inklusive) von Covid-19 mit 0,75 Prozent aus. Das ist zwar bloß ein statistischer Durchschnittswert, der sich in Zukunft noch ändern kann, zeigt jedoch: Um zu einer Zahl von 100.000 Toten zu kommen, **müsste man sehr pessimistische Annahmen** treffen, in dem vorliegenden Papier wurde ein **worst case scenario** berechnet, dass mit der Realität wenig zu tun hatte. Das ist ein Punkt, den auch Thomas Czypionka vom Institut für Höhere Studien **kritisiert**.

„Das sogenannte Expertenpapier ist deswegen problematisch, **weil die meisten Annahmen nicht genau beschrieben sind**. Aus meiner Sicht wurde ein wenig geeignetes Modell verwendet. Die Autoren verwenden zum Beispiel eine wirksame Infektiosität von zehn Tagen. **Mit so einer Annahme explodieren die Infektionszahlen**, weil solche Modelle sehr sensibel auf die Parameter reagieren. **Realistischere Modelle gehen von drei bis vier Tagen aus**.“

Das Fazit des Gesundheitsökonomen: „Die Autoren sind alle anerkannte Akademiker – mir ist nicht klar, wie man ein Manuskript abgeben kann, **in dem die Annahmen nicht überprüft werden können**. Das würden sie vermutlich bei anderen auch nicht akzeptieren. So ein Papier ist als Entscheidungsgrundlage ungeeignet.“

Unterstützung durch zwei Rektoren

Trotzdem stehen zwei Rektoren von österreichischen Universitäten als Unterstützer auf dem Deckblatt des Papiers: Rektor Heinz Engl von der Universität Wien und Rektor Markus Müller von der Medizin-Universität Wien. Wie sehen sie heute diese Unterstützungserklärung? Die Universität Wien schreibt auf Anfrage von science.ORF.at, dass „Rektor Engl informiert war, dass Schachermayer und Kollegen daran arbeiten, und die mathematischen Grundaussagen kannte. Wissenschaftlich war Rektor Engl in das Projekt nicht involviert.“

Ausführlicher die Antwort der Medizin-Universität Wien: Demnach sei Rektor Müller am Sonntag, 29.4., „auf persönliches Ersuchen von Rektor Heinz Engl“ wenige Stunden vor einer Sitzung von Walter Schachermayer telefonisch kontaktiert und über die Arbeit an der Simulation informiert worden. Man habe über Masken, die Reproduktionszahl und – aus

Sicht von Müller und Schachermayer zu unterlassende – Lockerungen vor dem 14.4. gesprochen. „Diese Kommunikation wurde offenbar als ‚Unterstützung‘ gewertet und auf der Tischvorlage, die Rektor Müller bei der Sitzung vorfand, angeführt“, so die Medizin-Universität Wien. Und weiter: „Dem Rektor war es niemals ein Anliegen, einer ihm inhaltlich nicht bekannten und auch nicht nachvollziehbaren Skizze ‚Gewicht zu verleihen‘.“

Klares „Dann“, unklares „Wenn“

Auch innerhalb der Regierung dürfte es unterschiedliche Interpretationen zum Papier der Mathematiker geben: Bundeskanzler Kurz wie auch Wissenschaftsminister Heinz Fassmann nehmen darauf Bezug, letzterer etwa bei einer Pressekonferenz am 10. April, wo er sagt: „Der Bundesregierung wurde vor drei Wochen von den renommierten Mathematikern um Schachermayer und Beiglböck ein Papier vorgelegt, das mit einem alarmierenden Satz eingeleitet wurde: ‚Wenn es nicht gelingt, den Faktor R_0 unter den Wert 1 zu drücken, sind in Österreich zehntausende zusätzliche Tote und ein Zusammenbruch des Gesundheitssystems zu erwarten.‘“

Gesundheitsminister Rudolf Anschober hingegen betont immer wieder, dass „das Papier nicht aus meinem Krisenstab kommt“. Die Autoren selbst haben es auch noch einmal überarbeitet, öffentlich verfügbar ist nur mehr die **Variante von 31.3.** Dabei wurde die zentrale Aussage der Version von 30.3., wonach das Gesundheitssystem in Österreich „Mitte April zusammenbrechen wird“ auf „die Belastungsgrenze in Hinblick auf Intensivbetten überschreiten würde“ abgeändert. Auch der Begriff Replikationsfaktor wurde um die Reproduktionszahl ergänzt.

„Der Zweck der Modellrechnung und Grafik war darzustellen, wie gefährlich das anfänglich in manchen Ländern ernsthaft diskutierte ungebremste Weiterlaufen der Epidemie wäre“, heißt es im „Falter“-Kommentar von Walter Schachermayer und Mathias Beiglböck. Und an anderer Stelle: „Wie jedes mathematische Modell kann es nur Aussagen in der Form von ‚wenn...dann‘ treffen.“ Das „Dann“ wurde von der Politik mit Nachdruck kommuniziert. Über das „Wenn“ der Modellannahmen wurde die Öffentlichkeit allerdings bis heute nicht aufgeklärt.

Robert Czepel, Elke Ziegler, science.ORF.at

Unsere Medien nächstes Jahr:





#schulehnenmaske

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESREGIERUNG

GEGEN MASKENPFLICHT UND BERÜHRUNGSVERBOTE IN SCHULEN

Die Mittel zur Eindämmung des Virus sollen effizient und zielführend sein – dies ist bei der Maskenpflicht für Schüler*innen nicht der Fall! Wer auch dieser Meinung ist und verhindern will, dass unsere Kinder Angst vor der Schule bekommen, den fordern wir auf diesen offenen Brief per Mail an die Bundesregierung zu schicken.

Und damit der Brief nicht unbeachtet bleibt, schickt ihn bitte in cc an diese Journalisten und/oder Medien/Journalisten Eurer Wahl.

Bitte, helfen wir zusammen, damit die Schule ein angstfreier Ort der Begegnung bleibt.

Also bitte schicken und teilen, teilen, teilen!

post@bka.gv.at
sebastian.kurz@bka.gv.at
werner.kogler@bmkoes.gv.at
rudolf.anschober@sozialministerium.at
heinz.fassmann@bmbwf.gv.at

armin.wolf@orf.at
kontakt@servustv.com
stefan.kaltenbrunner@puls4.com

Verlinkungen im Brief:

<https://orf.at/stories/3164624/>

<https://csh.ac.at/covid19/corona-ampel/>

Sehr geehrte Bundesregierung,

**im Sinne der psychischen und körperlichen Gesundheit unsere Kinder –
und somit unserer und auch Ihrer Zukunft – wenden wir uns jetzt direkt an Sie.**

Am 18. Mai beginnt für unsere Schulkinder wieder die Schule. Die Vorstellung, dass unsere Kinder dort – vor dem Unterricht, in der Pause und nach dem Unterricht – eine Maske tragen müssen, in der Klasse Abstandsregeln und Berührungsverbote einhalten müssen, löst ein tiefes Unbehagen bei uns Eltern (und auch einigen Lehrern) aus. Auch berichten mehrere Lehrer, dass sie eigentlich keine Möglichkeit sehen, alle Regeln befolgen zu können und sie sich in einem rechtlichen Dilemma befinden, wenn sie „Übertretungen“ nicht sehen oder „übersehen“.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass unter der Maske das Milieu feucht bleibt und so im Falle einer Erkrankung die Viren besonders aktiv sind und auch aufgrund ihrer kleinen Größe die handelsüblichen Masken durchdringen können. Wenn also jemand niesen oder husten muss, ist die Armbeuge weiterhin die sicherere – weil auch Virus-inaktivere – Variante.

Auch gibt es bereits nationale und internationale **Studien, dass Kinder so gut wie nicht ansteckend sind.** Wir beziehen uns hier im Besonderen auf die **Clusteranalyse der AGES**, die wir wie folgt zitieren:

„Kein einziger Cluster konnte dagegen Schulen – auch vor den Schulschließungen – zugeordnet werden. Überhaupt seien signifikant wenige betroffene Kinder, so Schmid. Wenn, dann seien sie Teil von Haushaltclustern, wobei allerdings in Familien kein einziges Mal ein Kind als Infektionsquelle vorgekommen sei.“

<https://orf.at/stories/3164624/>

Der Grazer **Public-Health-Experte Martin Sprenger** teilte uns am 11.05.2020 auf Anfrage mit:

„Das Nationale Institut für Öffentliche Gesundheit in den Niederlanden hat kürzlich festgestellt, dass **Kinder bei der Übertragung des Coronavirus kaum eine Rolle spielen.** Auch in Norwegen hat die Öffnung von Kindergärten und Volksschulen im April nach Angaben der Gesundheitsbehörden nicht zu einer beschleunigten Ausbreitung des neuartigen Coronavirus geführt. In Schweden waren die Kindergärten und ersten acht Schulstufen nie geschlossen. In allen drei Ländern gilt keine Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler. **Masken bei Kindern sind eher schädlich als nützlich. Erstens greifen sich Kinder aufgrund der Maske ständig ins Gesicht und die CO₂ Rückatmung ist v.a. bei Bewegung nicht ganz unbedenklich.**

Maßnahmen wie Masken sollten auch immer im Kontext des aktuellen Infektionsgeschehens beurteilt werden: <https://csh.ac.at/covid19/corona-ampel/>

Die aktuelle Chance einem in den letzten 14 Tagen positiv getesteten Fall zu begegnen ist in den meisten Regionen Österreichs unwahrscheinlicher als 1:10.000. In vielen der 79 österreichischen Bezirke gab es in den letzten drei Wochen überhaupt keinen Fall mehr.“

Wir denken, unsere Kinder haben in den letzten Wochen durch die Maßnahmen und großen sozialen Einschränkungen schon genug mitgemacht. Wir fürchten, dass diese Maßnahmen in den Schulen zu einer enormen psychischen Belastung führen, die sich auch auf die Zukunft der Kinder auswirkt.

Wir bitten daher um die sofortige Rücknahme der Maskenpflicht, Abstandsregel und Berührungsverbote, um den Schülern und Lehrern einen vollkommen normalen Unterricht zu ermöglichen.

Wir fordern auch **lediglich jene Maßnahmen einzusetzen, die evidenzbasiert erfolgen** und diese evidenzbasierten Maßnahmen ständig zu evaluieren und **dem aktuellen Wissensstand anzupassen.**

Mit freundlichen Grüßen von besorgten Eltern

Offener Brief Ärzte warnen: "Unsere Kinder werden die Folgen tragen"

Vier steirische Ärzte appellieren, nicht nur aktuelle Maßnahmen zu diskutieren, sondern dafür zu sorgen, dass eine Pandemie nie mehr auf so fruchtbaren Boden fällt.

18.24 Uhr, 14. Mai 2020



Wie steht es um die gesunde Ernährung - etwa in den Schulkantinen? © WavebreakmediaMicro - Fotolia

Wir möchten in diesem Brief ein Plädoyer für eine verantwortungsvolle, langfristig zukunftsorientierte Politik machen, die die richtigen Schlüsse aus einer so schrecklichen Krise mit so weitreichenden Folgen wie die von COVID-19 ist.

Wir möchten hier nicht darauf eingehen, ob nach dem initial sinnvollen Shutdown ein differenzierteres Vorgehen möglich gewesen wäre und ob die Verhältnismäßigkeit aller Maßnahmen immer gewahrt war, ob also die durch die Maßnahmen verhinderten Todesfälle in einem positiven Verhältnis zu den durch die Maßnahmen entstandenen Erkrankungen und Todesfällen stehen.

Für viel wichtiger halten wir es nun, über die weiteren Konsequenzen dieser Krise zu sprechen. Sich in der weiteren Strategie zur Bekämpfung von COVID-19 nur auf das „Social Distancing“ z.B. das Tragen von Masken und die Entwicklung eines Impfstoffes zu verlassen wäre aus unserer Sicht ein fataler Fehler.

Warum wir dieser Meinung sind, möchten wir hier kurz erläutern:

Das Tragen von Masken z.B. ist eine Maßnahme mit noch nicht ganz klarer Evidenz, bei deren falscher Anwendung sogar ein erhöhtes Risiko für Atemwegsinfekte bestehen könnte. Generell wird das „Social Distancing“ längerfristig angewendet negative Auswirkungen auf viele Menschen und unsere Gesellschaft als Ganzes haben.

Bezugnehmend auf die Entwicklung eines Impfstoffes möchten wir anmerken, dass gerade die Viren, die schwere respiratorische Infekte verursachen, die Eigenschaft besitzen sich schnell zu verändern und ein Impfstoff der gegen COVID-19 hilft, könnte gegen ein ähnliches Virus im nächsten Jahr nur noch wenig Wirkung zeigen. So wie man es oft im Fall der Grippe sieht.

Setzen wir also nur auf diese Strategien, können wir auf diese oder ähnliche infektiöse Erkrankungen nur reagieren und sind immer einen Schritt hinterher, anstatt aktiv Maßnahmen zusetzen, welche die Gefährlichkeit eines solchen Virus drastisch reduzieren könnten.

Es ist eine wissenschaftlich gesicherte Tatsache, dass die meisten Menschen, die schwer an COVID-19 erkranken oder sterben an schweren Vorerkrankungen leiden oder litten. Hier sind in erster Linie Lungenerkrankungen wie COPD, ein schwaches Herzkreislaufsystem, dessen Ursache in erster Linie auf arteriosklerotische Veränderungen zurückzuführen ist und ein geschwächtes Immunsystem zu nennen.

Die häufigsten Ursachen für Immundefekte sind Diabetes mellitus, Tumorerkrankungen und deren Behandlung sowie Stress. Die häufigsten Ursachen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind ein zu hoher Konsum von tierischen Lebensmitteln, Weißmehl und Zucker sowie Rauchen, Bewegungsmangel und Stress.

Die häufigsten Ursachen für Lungenerkrankungen sind Rauchen und Umweltbelastungen.

In Österreich sind im Jahre 2018 laut Statistik Austria über 32.500 Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstorben, über 20.500 Menschen sind an bösartigen Tumorerkrankungen verstorben (die überwiegende Mehrzahl dieser bösartigen Tumore sind solche, die eine hohe Assoziation zu unserem Lebensstil haben, wie Dickdarm-, Lungen-, Prostata- und Brustkrebs). Und über 5500 Menschen verstarben an Erkrankungen der Atmungsorgane.

COVID-19 ist bei einem geringen Teil dieser schwerkranken Menschen letztendlich der finale Auslöser für den Tod.

Wäre es also nicht weitaus sinnvoller, sich auch vermehrt auf die wahren Ursachen der oben genannten Erkrankungen zu fokussieren und diese zu bekämpfen, als sich nur auf einen von vielen möglichen Auslösern zu konzentrieren, der dann bei diesen schwerkranken Menschen mit meist schlechter Lebensprognose zum Tod führen kann? Denn neben COVID-19 sind auch zahlreiche andere Infektionen (wie multiresistente Krankenhauskeime und andere saisonal auftretenden Erkrankungen der Atemwege wie Influenza) in letzter Instanz für den Tod dieser Menschen verantwortlich.

Zudem könnte mit diesen Maßnahmen nicht nur der Tod und eine akute Verschlechterung des Grundleidens verhindert werden, sondern in den meisten Fällen auch die Erkrankung selbst.

Hier möchten wir hinzufügen, dass es der modernen Schulmedizin ja in vielen Fällen zu verdanken ist, dass das Leben dieser chronisch schwerkranken Menschen erhalten bleibt, die Lebensqualität ist jedoch fast immer massiv eingeschränkt. Auch hier würden präventive Maßnahmen sinnvoll ansetzen und das Leid der Menschen reduzieren. Die Lebensstilfaktoren, die letztendlich das Auftreten aller dieser auch Zivilisationskrankheiten genannten Erkrankungen massiv begünstigen sind wie gesagt Bewegungsmangel, ein zu hoher Konsum an tierischen Lebensmitteln sowie Zucker und Weißmehlen, ein

vollwertig pflanzlichen Lebensmittel wie Gemüse und Hülsenfrüchten als auch Stress und Umweltbelastungen.

Hierfür besteht die höchste wissenschaftliche Evidenz: So kann man sein Risiko an einer koronaren Herzerkrankung zu erkranken laut aktuellen Studien mit der Umstellung auf eine vollwertig, pflanzenbasierte Ernährung (vegetarisch/vegan/traditionell mediterran) im Vergleich zu einer typisch

westlichen Ernährung mit einem hohen Anteil an tierischen Produkten und raffinierten Kohlenhydraten um bis zu 30% senken, und sein Risiko an einem bösartigen Tumor zu erkranken zwischen 15 und 20% senken. Eine solche Ernährung senkt auch den Blutdruck, das Risiko an einem Diabetes mellitus Typ II zu erkranken und von Fettleibigkeit.

Auch regelmäßige körperliche Bewegung kann das Risiko für das Auftreten eines bösartigen Tumors sowie einer koronaren Herzerkrankung um 20 bis 30% senken. Auch das Risiko für Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes mellitus sinkt deutlich.

Ähnlich erhöhte Risiken für oben genannte Erkrankungen bestehen auch bei chronischem Stress.

Man kann sich nun leicht ausrechnen, wie viele schwere Erkrankungen und Tote man sich im Jahr ersparen könnte, wenn man Menschen zu einer gesunden Ernährung und regelmäßiger Bewegung animieren würde. Es sind mehrere 10.000 pro Jahr, und hier sind die Auswirkungen von anderen Faktoren wie Rauchen oder Umweltbelastungen noch nicht einmal hinein gerechnet.

Viele Anregungen und Versuche von Gesundheitsexperten durch gezielte Maßnahmen die Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung zu verbessern, wie z.B. ein hochwertigeres Angebot in Schulbuffets und -kantinen oder eine Besteuerung von Zucker und Fleisch wurden bis jetzt meist von den Entscheidungsträgern abgelehnt und blockiert. Begründet wurde dies immer mit dem Argument der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit für Produzenten, Verkäufer und Konsumenten sowie der Freiheit des Einzelnen.

Dabei hätten sich die wirtschaftlichen Folgen in Grenzen gehalten und wären durch Unterstützung in Härtefällen sicher abzufedern gewesen.

Dies steht in keiner Relation zu dem Herunterfahren einer gesamten Volkswirtschaft wie jetzt im Falle von COVID-19 und konsekutiven wirtschaftlichen Verlusten im mehrstelligen Milliarden Euro Bereich sowie massivste Einschränkungen der persönlichen Freiheit, obwohl in realistischen Schätzungen die Zahl an hypothetischen COVID-Todesfällen auch im Worst-Case-Szenario weit unter der liegt, die jedes Jahr bewusst durch lebensstilassoziierte Erkrankungen in Kauf genommen wird. Dass in diesem Bereich Tote weit weniger emotional akzeptiert werden kann man an der Aufhebung des Rauchverbotes in der Gastronomie im Jahre 2018 erkennen.

Aus diesem Grund bitten wir gerade jetzt die gesamte Bevölkerung, alle kritischen Medien und insbesondere die Ärzteschaft genaues Augenmerk darauf zu legen, welche Maßnahmen nun ergriffen werden und auf welche Art und Weise die stark angeschlagene Wirtschaft unterstützt und subventioniert wird.

Werden nun Bewegungsprogramme für Ältere und Jugendliche, psychosoziale Einrichtungen sowie kleinstrukturierte Bio-Landwirtschaft gefördert? Gibt es eine Aufwertung des ärztlichen Gesprächs? Wird der Bevölkerung der Umstieg von einer klassisch westlichen Ernährung zu einer vollwertigen, überwiegend pflanzlichen Ernährung durch Informationskampagnen und Subvention dieser Lebensmittel erleichtert? Werden regionale Produkte vermehrt gefördert?

Oder erhalten, wie üblich, Industriezweige mit einer schlechten ökologischen Bilanz und die industrielle Landwirtschaft einen Großteil der Förderungen.

Dies würde das Fortschreiten des Klimawandels weiter beschleunigen und eine Zunahme von Lungenerkrankungen und damit schwere Verläufe von Viruserkrankungen begünstigen. Angesichts der

globalen Auswirkungen des Klimawandels auf unser soziales Gefüge und damit unsere Gesundheit wäre dies jedoch eine der harmloseren Konsequenzen.

Eine Subvention der industriellen Landwirtschaft, vor allem der Tierhaltung, hätte eine weitere Verschlechterung der Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung zur Folge. Auch Antibiotika-Resistenzen würden weiterzunehmen und damit die Zahl an Todesopfern durch multiresistente Keime. Diese beträgt zurzeit schon 5000 Tote in Österreich pro Jahr. Auch hier sind ältere Menschen mit schweren Vorerkrankungen ähnlich wie bei COVID-19 besonders gefährdet. Nicht zu vergessen, die Auswirkung auf unser Klima und die Tatsache, dass die industrielle Tierhaltung auch oft der Ursprung der Viren war, die in den letzten Jahren eine Gefahr für ein pandemisches Geschehen bargen, da sie ein optimaler Platz für die Vermehrung und Mutation von Viren wie COVID-19, Schweine- oder Vogelgrippe sind.

Wir bitten Sie nun aufmerksam zu beobachten, was in weiterer Folge geschehen wird und unsere Entscheidungsträger daran zu messen, welche Maßnahmen sie in Zukunft setzen werden, denn unsere Kinder werden die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen tragen müssen.

Sollte jetzt wieder die Wirtschaft das Argument sein, künftige präventive Maßnahmen, die uns jährlich Zehntausende von schwer erkrankten Menschen und Toten ersparen könnten, nicht umzusetzen muss man an der Aufrichtigkeit und Menschenliebe der Entscheidungsträger zweifeln.

Daran wird man erkennen können, ob es Ihnen tatsächlich langfristig um die Gesundheit der österreichischen Bevölkerung geht oder ob die drastischen Maßnahmen im Falle von COVID-19 in erster Linie Populismus waren.

Dr. med. univ. Stefan Friedrich, Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. univ. Gernot Träger, Arzt für Allgemeinmedizin

Priv. Doz. Dr. med. Georg Hammer, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. med. Andrea Cronenberg, Fachärztin für Neurologie

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-psychologie-der-massen?fbclid=IwAR1HqFqIgL-90shdJGKcWSv31yc5tpp40A1k1CH7kkjIRAuzGo-UGR8qvWU>



Montag, 30. März 2020

Die Psychologie der Massen

Politik und Medien spielen in der Corona-Krise auf der Klaviatur der Angst — ihre Methoden erinnern an jene der Kriegspropaganda.

von [Hans Springstein](#), Foto: frankie's/Shutterstock.com

„Erleben wir gerade ein großes soziales Experiment, um zu sehen, wie die Menschen auf Anweisungen von oben hören?“, fragte mich unlängst eine ausländische Journalistin. Ich habe ihr gesagt, dass ich das nicht weiß, mich das aber auch schon gefragt habe. Das hat mich an die Fragen erinnert, die ich unlängst aufgeschrieben habe. Auf der Suche nach Antworten habe ich in Büchern geblättert, die es zu Fragen der Massenpsychologie und Massenkommunikation sowie zu Propaganda und Manipulation gibt. Darin habe ich viele modellhafte Beschreibungen der Prozesse gefunden, die derzeit in der Corona-Krise ablaufen bzw. angestoßen wurden. Nur der Anlass scheint neu: das Virus Sars-Cov 2 und die von ihm mutmaßlich ausgelöste Krankheit Covid-19. Die politischen und sozialen Mechanismen in der herbeigemeldeten Krise sind es aber nicht.

Vieles muss nicht neu gesagt oder neu formuliert werden. Es muss nur daran erinnert werden, dass es schon gedacht, gesagt, geschrieben und gezeigt wurde. Es muss dem Vergessen und der Informationsflut entrissen werden.

Eine Reihe der Erkenntnisse beziehen sich insbesondere auf die Kriegspropaganda, aber sie gelten darüber hinaus. Sie können helfen zu verstehen, was derzeit geschieht — und inzwischen wurde ja ein „Krieg gegen das Virus“ schon ausgerufen.

Deshalb folgt eine Reihe von Zitaten. Diese sind nicht zum „Nachbeten“ gedacht, sondern sie sollen zeigen, mit welchen Mustern wir es auch in der „Corona-Krise“ zu tun haben. Sie können helfen, eben diese Muster und die angewendeten Mechanismen besser zu erkennen.

Die Macht der Angst

Der Wahrnehmungs- und Kognitionsforscher Rainer Mausfeld beschrieb, wie Angst durch die propagandistische Erzeugung einer vorgeblichen Bedrohung erzeugt wird:

„(Dem) Zweck einer Verdeckung eigener Ziele und Absichten dient eine Angsterzeugung durch propagandistische Deklaration einer großen Gefahr X, der die Bevölkerung durch einen »Kampf gegen X« entschlossen entgegentreten müsse. Eine derartige propagandistische Warnung begleiten die staatlichen Apparate durch »die gegenwärtig alles beherrschende Verheißung des Schutzes vor Terrorismus und Bösem aller Art«. X kann dabei so ziemlich alles sein, was sich irgendwie wirksam zur Angsterzeugung nutzen lässt. X kann also für »Kommunismus« stehen, für Migranten, »Sozialschmarotzer«, Terrorismus, Fake News und Desinformation, Rechtspopulismus, Islamismus oder für irgendetwas anderes. Durch die propagandistische Ausrufung eines »Kampfes gegen X«

lassen sich in »kapitalistischen Demokratien« gleichzeitig mehrere von den Zentren der Macht gewünschte Ziele erreichen: Zum einen wird der für Machtzwecke nutzbare Rohstoff »Angst« produziert, zudem lässt sich die Aufmerksamkeit sehr wirksam auf Ablenkziele richten, und schließlich lassen sich unter dem Vorwand eines Kampfes gegen X demokratische Strukturen abbauen und auf allen Ebenen der Exekutive und Legislative autoritäre Strukturen etablieren“ (1).

Die Regierung im Schatten

Edward Bernays, Neffe von Sigmund Freud, gilt als „Vater der Public Relations. In seinem Klassiker von 1928 „Propaganda“ hat er beschrieben, wie genau diese — heute unter dem neuen Etikett „Public Relations“ — funktioniert. Dazu gehört laut Bernays auch Folgendes:

„Die bewusste und zielgerichtete Manipulation der Verhaltensweisen und Einstellungen der Massen ist ein wesentlicher Bestandteil demokratischer Gesellschaften. Organisationen, die im Verborgenen arbeiten, lenken die gesellschaftlichen Abläufe. Sie sind die eigentlichen Regierungen in unserem Land. Wir werden von Personen regiert, deren Namen wir noch nie gehört haben. Sie beeinflussen unsere Meinungen, unseren Geschmack, unsere Gedanken. Doch das ist nicht überraschend, dieser Zustand ist nur eine logische Folge der Struktur unserer Demokratie: Wenn viele Menschen möglichst reibungslos in einer Gesellschaft zusammenleben sollen, sind Steuerungsprozesse dieser Art unumgänglich.

Die unsichtbaren Herrscher kennen sich auch untereinander meist nicht mit Namen. Die Mitglieder des Schattenkabinetts regieren uns dank ihrer angeborenen Führungsqualitäten, ihrer Fähigkeit, der Gesellschaft dringend benötigte Impulse zu geben, und aufgrund der Schlüsselpositionen, die sie in der Gesellschaft einnehmen. Ob es uns gefällt oder nicht, Tatsache ist, dass wir in fast allen Aspekten des täglichen Lebens, ob in Wirtschaft oder Politik, unserem Sozialverhalten oder unseren ethischen Einstellungen, von einer ... relativ kleinen Gruppe Menschen abhängig sind, die die mentalen Abläufe und gesellschaftlichen Dynamiken von Massen verstehen. Sie steuern die öffentliche Meinung, stärken alte gesellschaftliche Kräfte und bedenken neue Wege, um die Welt zusammenzuhalten und zu führen“ (2).

Bernays hat US-Regierungen ebenso beraten wie die Tabakindustrie, die einst so mächtig war wie heute die Pharmaindustrie. In seinem Buch schrieb er auch:

„Systematische Erforschung der Psychologie der Massen hat gezeigt, wie wirkungsvoll die Gesellschaft regiert werden kann, wenn es den verborgenen Herrschern gelingt, den Einzelnen in seiner Gruppenzugehörigkeit zu erreichen und seine Motive zu manipulieren. Trotter und Le Bon haben dafür die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt. Graham Wallas, Walter Lippmann und andere haben bei weiteren Untersuchungen herausgefunden, dass sich das Gruppenbewusstsein in der psychischen Charakteristik wesentlich von dem des Individuums unterscheidet. Das Handeln des Menschen in der Gruppe wird bestimmt von Gefühlen und Beweggründen, die mit den Ansätzen der Individualpsychologie nicht erklärt werden können. Wenn wir aber wissen, wovon und wie die Massenpsyche bewegt wird — sollte es dann nicht möglich sein, sie unbemerkt nach unserem Willen zu lenken und zu kontrollieren?

Wie der Einsatz von Propaganda in jüngster Zeit bewiesen hat, ist dies bis zu einem gewissen Grad und innerhalb gewisser Grenzen tatsächlich möglich. Allerdings ist die Psychologie der Massen noch

lange nicht als exakte Wissenschaft zu bezeichnen, und das Geheimnis, was die Triebfedern menschlichen Verhaltens sind, ist noch längst nicht bis ins Detail entschlüsselt. Aber Theorie und Praxis sind inzwischen zumindest so weit in Übereinstimmung zu bringen, als wir in bestimmten Situationen durch die Anwendung bestimmter Techniken recht genau vorhersagbare Meinungsänderungen in der Öffentlichkeit herbeiführen können; ähnlich wie ein Autofahrer mit dem Gaspedal die Fahrgeschwindigkeit steuert“ (3).

Die Steuerung der Meinungen

Zu den Klassikern zu Fragen der öffentlichen Meinung und Manipulation gehört der von Bernays erwähnte Walter Lippmann. Dieser veröffentlichte 1922 das Buch „Die öffentliche Meinung. Wie sie entsteht und manipuliert wird“. Der Medienwissenschaftler Michael Meyen meinte:

„Lippmann sagt, wie wir gesteuert werden. Das ist aktueller denn je.“

Der US-amerikanische Journalist stützte sich insbesondere auf die Erfahrungen des 1. Weltkrieges und betonte vor allem die Wirkung der Bilder. Aus Lippmanns Buch, das 2018 neu auf Deutsch veröffentlicht wurde, ebenfalls einige zusammenfassende Zitate:

„Wir haben gelernt, dass Propaganda zu nennen. Eine Gruppe von Menschen, die der Öffentlichkeit den ungehinderten Zugang zu den Ereignissen verwehren kann, arrangiert die Nachrichten, damit sie ihren Zwecken dienen. (...)

Ohne eine gewisse Form der Zensur ist Propaganda im strengen Sinne nicht möglich. Um Propaganda zu betreiben, muss eine gewisse Schranke zwischen Öffentlichkeit und Ereignis errichtet werden. Der Zugang zu der wirklichen Umwelt muss begrenzt werden, ehe jemand eine Pseudoumwelt errichten kann, die er für klug oder wünschenswert hält. Denn während Leute, die unmittelbaren Zugang haben, missverstehen können, was sie sehen, kann niemand sonst darüber bestimmen, wie sie es missverstehen sollen, es sei denn, jemand könnte bestimmen, wohin sie schauen und was sie sehen sollen. Die militärische Zensur ist die einfachste Form dieser Schranke, aber keinesfalls die wichtigste, weil man weiß, dass sie existiert und man ihr daher in gewisser Weise zustimmen oder sie ablehnen kann. (...)

)

Während Zensur und Geheimhaltung viele Informationen bereits an ihrer Quelle abfangen, erreicht eine sehr viel größere Anzahl von Fakten die gesamte Öffentlichkeit überhaupt nicht oder doch nur sehr langsam. (...)

In erster Linie sind die Nachrichten ... nicht der Spiegel gesellschaftlicher Zustände, sondern der Bericht von Aspekten, die sich selbst aufgedrängt haben. (...)

Die Entscheidung darüber, welche Tatsachen und Eindrücke berichtet werden sollen, verlangt ein ausgeprägtes Unterscheidungsvermögen. Jede organisierte Gruppe ist daher ständig davon überzeugt, dass man das Aussondern der Tatsachen nicht dem Reporter überlassen kann, ob man nun Publicity erzielen oder verhindern will. Es ist deshalb sicherer, einen Presseagenten anzustellen, der zwischen der betreffenden Gruppe und den Zeitungen steht. (...)

Da jedoch die Tatsachen aus dem Bereich der meisten großen Nachrichtenthemen sich nicht einfach darbieten und vor allem keineswegs augenfällig sind, sondern der Auswahl und der subjektiven Auffassung unterliegen, ist es nur zu natürlich, dass man gern seine eigene Auswahl der Tatsachen für die Veröffentlichung treffen möchte. Genau das macht der Publicity Man. Und daher erspart er dem Reporter sicherlich viel Mühe, weil er ihm ein klares Bild von der Situation verschafft, aus der der

Zeitungsmannt sonst vielleicht gar nicht schlaue würde. Hieraus ergibt sich jedoch, dass der Publicity Man das Bild für die Öffentlichkeit für den Reporter zurechtmacht. Er ist Zensor und Propagandist zugleich und dabei lediglich seinen Brotgebern verantwortlich. Der ganzen Wahrheit hingegen ist er nur soweit verantwortlich, wie sich diese mit den Interessen seiner Arbeitgeber deckt“ (4).

Die Methoden der Manipulation

Der Kulturwissenschaftler Douglas Rushkoff gehört zu den neueren Experten zum Thema und hat in dem Buch „Der Anschlag auf die Psyche“ beschrieben „Wie wir ständig manipuliert werden“. Er zeigt vor allem, wie Werbung wirkt und welche Methoden dabei eingesetzt werden.

Das lässt sich aber ebenso auf den politischen Bereich beziehen, wie der einstige Werbemanager Bernays schon Jahrzehnte zuvor zeigte. Rushkoff hat laut eigener Aussage „genau untersucht, wie Marketingexperten, Politiker, religiöse Führer und manipulative Kräfte jeglicher Art auf unsere Entscheidungen im Alltag Einfluss nehmen“:

„Der blitzartige Wandel, den wir während der letzten Jahrzehnte durchgemacht haben — vom Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit über das Weltraumzeitalter bis zur Computerära —, bot unseren Manipulatoren reichlich Gelegenheit, ihr Waffenarsenal auf den neuesten Stand zu bringen und aufzurüsten. Auch wenn eine neue Technologie wie das Internet uns die Chance bietet, im Namen der Gemeinschaft oder unserer Verantwortung als Bürger die neue Medienlandschaft für uns zu nutzen, wird sie schnell zu einer willkommenen Ressource für die Experten in Sachen Direktmarketing, Marktforscher und traditionelle Werber.

Das schlimmste daran ist, dass die Beschleunigung des Rüstungswettlaufs zwischen uns und unseren Manipulatoren das Fundament der demokratischen Gesellschaft untergräbt. (...)

Das ist nicht etwa eine Verschwörung gegen uns, sondern einfach eine Wissenschaft, die aus dem Ruder gelaufen ist. (...)

Nur zu oft werden die Entscheidungen, die wir als Individuen oder als Gesellschaft treffen, von Leuten dirigiert, denen nicht unbedingt unser Wohlergehen am Herzen liegt. Um Einfluss auf uns zu nehmen, beschneiden sie uns in unserer Fähigkeit, rationale Urteile zu fällen; dafür appellieren sie an tiefer liegende, ungelöste und nicht damit zusammenhängende Problemschichten.

Clevere Leute in Sachen Einflussnahme können unser kritisches Urteilsvermögen beiseiteschieben und uns dazu nötigen, so zu handeln, wie es ihnen gefällt, indem sie die unbewussten Prozesse begreifen, mit denen wir entscheiden, was wir kaufen, wo wir essen gehen, wen wir respektieren und wie wir uns fühlen. Man nimmt uns unsere eigene rationale, moralische oder emotionale Entscheidungsfähigkeit. Wir reagieren automatisch, unbewusst und oft so, als wollten wir uns selbst entmachten. Je weniger wir mit unseren Entscheidungen zufrieden sind, desto leichter sind wir manipulierbar. (...)

Fast alle Techniken des sanften Zwangs, die ich studiert habe, machen sich die eine oder andere gesunde psychologische oder soziale Verhaltensweise zunutze. (...)

Wir leben in der Endzeit der Propaganda und somit in einer Kultur, in der so viel Autorität ausgeübt wird — wir programmieren so viel! —, dass sie schon krankhafte Symptome zu zeigen beginnt.

Diejenigen unter uns, die durch den sanften Zwang in die Unterwerfung getrieben wurden, halten uns alle für machtlos, passiv und depressiv; sie geben sich nicht selten der Meditation hin. Diejenigen, die sich gegenüber den Autoritäten dem Widerstand verschrieben haben, werden immer argwöhnischer und kritischer. Wir glauben, dass ‚sie‘ tatsächlich existieren und sich gegen uns verbündet haben. ‚Sie‘ sind zu unserem Feind geworden.

Aber sie sind es nicht. Als einer der Menschen, die dafür bezahlt wurden, sich neue Strategien der Manipulation auszudenken, kann ich Ihnen versichern: Sie sind einfach wir“ (5).

Der Publizist und Herausgeber der *NachDenkSeiten* Albrecht Müller hat sich mehrfach zu den Mechanismen der Meinungsmache und Manipulation geäußert, sie aufgedeckt und vor deren Folgen gewarnt. Der ehemalige einflussreiche SPD-Politiker weiß, wovon er spricht, hat er diese Methoden doch selbst mehrmals angewandt, wie er eingesteht. Und so heißt sein jüngstes Buch:

„Glaube wenig — Hinterfrage alles — Denke selbst. Wie man Manipulationen durchschaut.“

Müller zählt in seinem Buch die Methoden der Manipulation auf und belegt sie mit Beispielen.

Dazu gehören:

- Sprachregelungen;
- Einsatz von wertenden Begriffen;
- Erzählen verkürzter Geschichten;
- Verschweigen;
- Wiederholen;
- Übertreiben;
- eine Botschaft aus verschiedenen Kanälen aussenden;
- eine Meinung in einer öffentlichen Runde wird von mehreren geteilt;
- „Wippschaukeleffekt“: die andere Seite schlecht darstellen, um selbst besser zu erscheinen;
- mit Umfragen Meinungen machen;
- B sagen und A meinen;
- zahlreiche Andeutungen machen in der Summe Halbwahrheiten zur Wahrheit; Expertenmeinungen;
- Namen mit wertenden Begriffen verbinden;
- gezielter Einsatz von Emotionen;
- Konflikte nutzen und inszenieren.

Zu Beginn stellt er fest, was auch in der Corona-Krise gilt:

„Wenn sich eine große Mehrheit keine eigenen Gedanken mehr macht, dann ist die öffentliche Meinung steuerbar und mit ihr sind auch die davon abgeleiteten politischen Entscheidungen steuerbar. Dabei gewinnen jene, die das Steuer für die Meinungsmache in der Hand halten. (...)

Keine der großen Entscheidungen der letzten Jahre und Jahrzehnte ist ohne den Einfluss massiver Propaganda gefallen. ... immer wieder war die Propaganda entscheidend und hat auch bestimmt, was und wie etwas geschieht. Deshalb kann man von einer lebendigen Demokratie eigentlich nicht sprechen. Sie ist am Ende, wenn nicht der sogenannte Souverän, sondern die Meinungsmacher bestimmen, wo es langgeht“ (6).

Das Arsenal der Propaganda

Die belgische Historikerin Anne Morelli hat 2004 in einem Buch „Die Prinzipien der Kriegspropaganda“ beschrieben. Ein Blick darauf zeigt ebenso Parallelen zu den Vorgängen und Prozessen in der „Corona-Krise“.

Morelli fasste zusammen, was der britische Politiker und Friedensaktivist Lord Arthur Ponsonby in seinem 1928 veröffentlichten Buch „Falsehood in Wartime“ („Lüge in Kriegszeiten“) beschrieb. Darin zeigte er, ebenfalls aufgrund der Erfahrungen aus dem 1. Weltkrieg, die Strukturelemente der Lügen und Fälschungen, mit denen Kriege begründet werden.

Die Historikerin hat diese von Ponsonby beschriebenen Prinzipien in zehn Punkten zusammengefasst:

1. Wir wollen keinen Krieg.
2. Das feindliche Lager trägt die alleinige Schuld am Krieg.
3. Der Feind hat dämonische Züge.
4. Wir kämpfen für eine gute Sache und nicht für eigennützige Ziele.
5. Der Feind begeht mit Absicht Grausamkeiten. Wenn uns Fehler unterlaufen, dann nur versehentlich.
6. Der Feind verwendet unerlaubte Waffen.
7. Unsere Verluste sind gering, die des Gegners aber enorm.
8. Unsere Sache wird von Künstlern und Intellektuellen unterstützt.
9. Unsere Mission ist heilig.
10. Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter.

Unschwer sind die Parallelen zum ausgerufenen „Krieg gegen das Corona-Virus“ zu erkennen. Der wichtigste Unterschied: Hier ist der Gegner kein menschliches Subjekt. Aber die im Kampf gegen ihn angewandten Methoden der Propaganda und Manipulation unterscheiden sich kaum. Besonders beachtenswert finde ich dabei, was Morelli zum zehnten Punkt schrieb:

„Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter.“

Sie stellt darin unter anderem fest:

„In jedem Krieg werden Leute, die sich erst nach Anhörung der Argumente beider Lager eine Meinung bilden oder die offizielle Darstellung der Fakten in Zweifel ziehen, sofort als Komplizen des Feindes betrachtet.“

Die Medien machen laut der Historikerin dabei ganz aktiv mit, weil sie „dermaßen abhängig von den politisch Verantwortlichen“ seien, „dass sie in einem solch heiklen Moment unmöglich pluralistisch bleiben können.“ Sie fügte hinzu:

„Natürlich enthält keine einzige europäische Verfassung einen Passus, der in Kriegszeiten das Recht auf freie Meinungsäußerung aufhebt, doch in der Realität ist das tatsächlich der Fall. Nach einer weit verbreiteten Ansicht sollte man sich in Kriegszeiten jeglicher Opposition zur eigenen Regierung enthalten. Die Unterstützung der heiligen Union ist Pflicht. Nun sollte aber gerade in Kriegszeiten, wo Fehlentscheidungen der Regierung besonders fatale Folgen haben können, das Recht auf freie Meinungsäußerung garantiert sein, um die Regierung an Irrtümern hindern zu können. Sollte man sich, um nicht als Verräter zu gelten, jeglichen Widerspruchs enthalten?“ (7).

Der Nutzen der Furcht

Doch der Widerspruch, für den Morelli unter anderem plädierte, erfordert Mut, denn er birgt die Gefahr, dass die Widersprechenden diszipliniert und ausgeschlossen werden.

Das erfolgt längst nicht mehr mit brachialen Mitteln, auch wenn das dafür weiterhin weltweit einige Beispiele gibt. In Gesellschaften wie der bundesdeutschen funktionieren Strafe und Ausschluss längst ebenso über soziale Mittel, so über die öffentliche, massenmedial bestimmte Kommunikation, also die öffentliche Meinung. Aufschlussreich ist hier, was die Meinungsforscherin Elisabeth Noelle-Neumann in der „**Theorie der Schweigespirale**“ zusammentrug.

Ihre Prägungen aus der Zeit des Faschismus weglassend, sind ihre Erkenntnisse im Zusammenhang mit der gegenwärtigen „Corona-Krise“ ebenfalls beachtenswert:

„Die Macht der öffentlichen Meinung gegenüber dem einzelnen Mitglied der Gemeinschaft besteht in der Isolationsfurcht, die jedem Menschen angeboren ist und dazu treibt, sich ständig zu bemühen, in einer Gemeinschaft gut gelitten zu sein und die Gefahr der Zurückgestoßenwerdens, Ausgestoßenwerdens zu vermeiden. So wird durch den Prozess der öffentlichen Meinung ein ständiges Bemühen um Übereinstimmung von der Seite der Herrschenden wie von der Seite der einzelnen Mitglieder der Gesellschaft gesichert. (...)“

In der Öffentlichkeit soll der einzelne so reden und sich verhalten, dass er nicht gegen die Werte der Gemeinschaft verstößt. Andernfalls wird er durch Isolation, durch Abwendung der anderen und Gemiedenwerden bedroht. (...)“

In rationalen Fragen besteht nur wenig Isolationsgefahr. ... Politik wird moralisiert, um die öffentliche Meinung zu erobern, abweichende Meinungen mit Isolationsgefahr zu belegen.

Noelle-Neumann machte auf die Schlüsselbedeutung von Reden und Schweigen im Prozess der öffentlichen Meinung aufmerksam, was sich bei aktuellen Ereignissen besonders zeige. Die Menschen würden in Spannungssituationen genau beobachten, welche Meinungen und Verhaltensweisen zu- und welche abnehmen:

„Wer feststellt, dass sich seine Meinung ausbreitet, fühlt sich dadurch gestärkt und äußert seine Meinung sorglos, redet, ohne Isolation zu fürchten. Wer feststellt, dass seine Meinung an Boden verliert, wird verunsichert und verfällt in Schweigen. Durch diese Reaktionsweisen wirken die Meinungen der Ersteren, da sie laut und selbstbewusst in der Öffentlichkeit geäußert werden, stärker, als sie wirklich sind, und ziehen weitere Befürworter an; die Meinungen des anderen Lagers wirken durch das Schweigen ihrer Anhänger noch schwächer als sie tatsächlich sind. Dadurch werden andere wiederum zum Schweigen oder Meinungswechsel bewogen, bis in einem Prozess der ‚Schweigespirale‘ die eine Meinung die ganze Öffentlichkeit beherrscht und die Gegenmeinung so gut wie verschwunden ist.“

Die Meinungsforscherin hob hervor, dass die verschiedenen Medien „eine wichtige Rolle im Prozess der öffentlichen Meinung“ spielen. Sie würden diese mit ihren Standpunkten im Bereich der politischen Moral prägen, ebenso die „ständig angestellte Umweltbeobachtung des einzelnen, wie die meisten Menschen denken“ (8).

Andere Kommunikationswissenschaftler sprechen seit langem davon, dass die öffentliche Meinung die „veröffentlichte Meinung“ wiedergibt. Diese Mechanismen sind lange bekannt und werden aktiv genutzt, soweit das möglich ist.

Dafür sorgt auch die erwiesene enge Bindung zwischen herrschender Politik und Medien, wozu keine Zensur nötig ist. Dafür reicht schon das Gefühl führender Medienvertreter aus, Teil der Elite zu sein.

Auch in dem Fall wirkt eine Isolationsfurcht — diese führt im Großen und Kleinen wieder zur tiefen Angst in jedem Menschen, die Rainer Mausfeld beschreibt. Damit will ich den Gang durch die Fachliteratur fürs Erste beenden.

Quellen und Anmerkungen:

- (1) Rainer Mausfeld „Angst und Macht — Herrschaftstechniken der Angsterzeugung in kapitalistischen Demokratien“ Westend Verlag 2019, S. 39
- (2) Edward Bernays „Propaganda — Die Kunst der Public Relations“ Verlag Orange Press 2009 (Original 1928), S. 19
- (3) Edward Bernays „Propaganda — Die Kunst der Public Relations“ Verlag Orange Press 2009 (Original 1928), S. 49
- (4) Walter Lippmann „Die öffentliche Meinung — Wie sie entsteht und manipuliert wird“ Westend Verlag 2018 (Original 1922), Ebook
- (5) Douglas Rushkoff „Der Anschlag auf die Psyche — Wie wir ständig manipuliert werden“ Deutsche Verlags-Anstalt 2000, S. 20ff.
- (6) Albrecht Müller „Glaube wenig — Hinterfrage alles — Denke selbst. Wie man Manipulationen durchschaut“ Westend Verlag 2019, S. 7f.
- (7) Anne Morelli „Die Prinzipien der Kriegspropaganda“ zu Klampen Verlag 2004, S. 121ff.
- (8) Elisabeth Noelle-Neumann „Die Theorie der Schweigespirale als Instrument der Medienwirkungsforschung“ in: „Massenkommunikation — Theorien, Methoden, Befunde“ Westdeutscher Verlag 1989. S. 419 f.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=60993&fbclid=IwAR1azAVAdyckZiUHjUj4YmcS6D38idPVDd5fkRbKVakKPPDNjgoUwj8-FGc#more-60993>

Bill Gates – Weltherrschaft und Verschwörungstheorie. Von Oskar Lafontaine.



Es ist immer wieder erfrischend zu lesen, wie **Oskar Lafontaine** viel diskutierte Vorgänge beschreibt, bewertet und einordnet. Das gilt wieder mal für einen Beitrag von ihm, diesmal auf Facebook. Lafontaine löst **die Fixierung auf Bill Gates und seine Stiftung auf**. Hier ist sein Beitrag. Albrecht Müller.

Zurecht wird auf vielen Demonstrationen der Einfluss des „Wohltäters“ Bill Gates auf die WHO und die Erforschung und Vermarktung neuer Impfstoffe kritisiert. Wenn aber gleichzeitig krude Verschwörungstheorien in die Welt gesetzt werden, nach denen Bill Gates die Menschheit ausrotten („Bevölkerungsreduktion“) will, dann schadet das der notwendigen Diskussion darüber, dass in der heutigen Zeit die Demokratien zerstört werden und **die Welt von einer korrupten Oligarchie beherrscht wird**.

Dass **Geld die Welt regiert**, wussten schon unsere Vorfahren. Und wenn 26 Milliardäre so viel besitzen wie die Hälfte der Weltbevölkerung, dann ist doch der Beweis erbracht, dass unser **Wirtschaftssystem pervers** ist. Zudem führt es **systembedingt zu Krieg und Umweltzerstörung**. Das kann man nicht an Bill Gates (geschätztes Vermögen 98 Milliarden Dollar) und seiner Frau Melinda festmachen. Schon Dwight D. Eisenhower (US-Präsident von 1953 bis 1961) warnte vor dem „übertriebenen Einfluss des **militärisch-industriellen Komplexes**. Es besteht die Gefahr, dass **unkontrollierte Macht desaströse Folgen** haben könnte. Wir dürfen nicht zulassen, dass **dieser Komplex unsere Freiheit und Demokratie bedroht**.“

Auch heute hat die Rüstungsindustrie ähnlichen Einfluss auf die Politik wie Bill Gates und die anderen **US-Internet-Milliardäre** (Jeff Bezos (Amazon), geschätztes Vermögen 113 Milliarden Dollar; Marc Zuckerberg (Facebook), geschätztes Vermögen 55 Milliarden Dollar; Steve Ballmer (Microsoft), geschätztes Vermögen 53 Milliarden Dollar; Larry Page (Google), geschätztes Vermögen 51 Milliarden Dollar; Sergey Brin (Google), geschätztes Vermögen 49 Milliarden Dollar). Dazu kommen **die großen Energiekonzerne**, die bekanntlich hinter den Öl- und Gaskriegen der USA stecken.

Das Ausmaß des zerstörerischen Handelns der Internetmilliardäre – nicht nur das von Bill Gates – **wird heute immer noch nicht erkannt**. Facebook beispielsweise **steuert das Verhalten von Millionen Menschen**, macht damit Demokratie mehr und mehr unmöglich und führt zu verheerenden Veränderungen in unseren Köpfen und damit in unserer Gesellschaft. Auch der „reichste Mann der Welt“ Jeff Bezos (Amazon) ist nicht nur ein **schweinischer Arbeitgeber** (Überwachung der Mitarbeiter, Lohndrückerei, Druck auf Gewerkschafter), sondern zerstört durch sein zunehmendes Versandhandels-Monopol die Innenstädte, **weil immer mehr Einzelhändler aufgeben müssen**. Und die **Zusammenarbeit aller Internetkonzerne mit der NSA** führt zur Überwachung von großen Teilen der Menschheit, zur Enteignung unseres Privatlebens – in einem Ausmaß, das sich George Orwell nicht hätte träumen lassen.

Aber der Einfluss des Geschwisterpaares Quandt und Klatten (geschätztes Vermögen 29 Milliarden Dollar) auf die Einkommens-, Vermögens- und Erbschaftssteuer in Deutschland, und der Medien-

Damen Mohn (Bertelsmann, geschätztes Vermögen 3 Milliarden Dollar) und Springer (geschätztes Vermögen 4 Milliarden Dollar) **auf die öffentliche Meinungsbildung**, darf bei allem berechtigten Zorn auf das Treiben der Bill und Melinda-Gates-Stiftung nicht aus der Diskussion verschwinden.

Solange die unerträgliche Macht einer kleinen Minderheit auf die Entwicklung der Weltgemeinschaft nicht gebrochen wird, **werden Hunger, Krankheit, Ausbeutung, Kriege und Umweltzerstörung** das Ergebnis sein. Das wusste schon der alte Marx: „Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn. Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; für 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fuß; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

-
- https://www.meinbezirk.at/niederoesterreich/c-politik/oesterreich-experten-wollten-schutz-gefaehrdeter-statt-lockdown_a4067571?fbclid=IwAR2nw8OvPwLjv4A8ZHeyqB1aO2pdtaZUv-DoM5duQUmL5ZY5CZkxpBPk6Gw

Österreich: Experten wollten Schutz Gefährdeter statt Lockdown

- 13. Mai 2020, 17:53 Uhr



- hochgeladen von [Dr. Peter F. Mayer](#)



Autor: [Dr. Peter F. Mayer](#) aus Niederösterreich

Die Folgen des Lockdown und der anderen Maßnahmen treffen Österreich so schwer wie noch nie: 550.000 Arbeitslose und 1,3 Millionen in Kurzarbeit und Hunderttausende Selbständige, Künstler sowie Klein- und Kleinstfirmen ohne Einkommen. Die versprochenen Hilfen treffen nicht oder zu spät ein und sind vielfach nur der ‚Tropfen auf dem heißen Stein‘.

Von der Regierung wurden die getroffenen Maßnahmen als unausweichlich hingestellt, wolle man nicht Hunderttausend Tote in Kauf nehmen. **Panik wurde geschürt, statt Erklärung gegeben und gezielte Maßnahmen gesetzt.** Das zeigen jetzt die an den Falter geleakten Protokolle der Beraterstäbe im Gesundheits- und Innenministerium.

Angst statt Vernunft

Vor zwei Wochen sorgte schon ein an Ö1 gelangtes geleaktes Gesprächsprotokoll aus dem Beraterstab von Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) für Schlagzeilen. Das Morgenjournal berichtete als erstes Medium darüber.

Darin wurde bestätigt, was aufmerksame Beobachter seit Wochen diagnostizierten und kritisierten: Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) setzt bei der Umsetzung der Maßnahmen auf „**Gehorsam durch Angst**“ statt auf **Aufklärung und Hausverstand**. Damit sollte es leichter werden der Bevölkerung **Volk auch Einkommensverluste, wirtschaftlichen Schaden, Arbeitslosigkeit und mangelnde Bildungsmöglichkeiten für Kinder zu verkaufen**.

Kanzler Kurz hörte nach eigener Aussage auf den israelischen Premier Benjamin Netanjahu. Erst eine Telefonkonferenz mit ihm und mehreren EU-Premiers am 9. März habe ihn „wachgerüttelt“ und den Ernst der Coronakrise erkennen lassen.

Gegen den Rat der Experten

Nun zeigen weitere Protokolle, die der Falter besitzt, dass die Experten keinen Lockdown wollten, **Geschäfte, Schulen und Universitäten nicht schließen** und die Wirtschaft und das Bildungssystem nicht an die Wand fahren wollten.

Laut Falter wurden „Warnungen der Gesundheitsexperten vor Engpässen bei Schutzausrüstung und Tests ... viel zu spät aufgegriffen. Die Strategie des nationalen Krisenstabs – er setzte auf Kontrollen und „Cocooning“, also **Isolation und Absonderung kranker Personen in „zentralen Unterbringungen“ wie Kasernen – wurde gar nicht oder nur wenig berücksichtigt.**“ Diese Strategie haben Südkorea, Hongkong, Japan und die chinesische Provinz Guangdong **äußerst erfolgreich vorexerziert**.

Der Falter weiter: Freitag, 28. Februar, 14 Uhr: Im Innenministerium präsentiert die „Planungszelle“ des „SKKM Koordinationsstab Sars-CoV-2/Covid-19“ ihre Überlegungen. So wie die Experten in Anschobers Expertenbeirat setzen auch die Sicherheitsstrategen auf „Isolieren und Schützen“. „Die Masse der Verdachtsfälle“ soll „dezentral mittels Verkehrsbeschränkung isoliert“ werden, die „Überwachung (Bestreifung)“ soll durch die Exekutive erfolgen, ...“

Der Leiter der Humanmedizin der Ages, der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Franz Allerberger, hält die Maßnahmen wie Schließung von Schulen und Kindergärten für „problematisch“.

Wichtig wäre, „die Kinder von den Großeltern möglichst fernzuhalten“. Ivo Steinmetz, Vorstand des Instituts für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin der Med-Uni Graz, pflichtet ihm bei: „**Ältere Menschen sollten persönliche soziale Kontakte möglichst einschränken**. Die Absage von Veranstaltungen mit jungen Menschen ist gar nicht so wichtig wie der Schutz der älteren Personen.“

Der Entschluss zum Lockdown mit Angstparolen

All das wurde nicht umgesetzt. Am Donnerstag 12. März werden dann die am 13. verkündeten und ab 16. März geltenden Maßnahmen beschlossen. Zu den Experten gesellten sich erstmals Kanzler und Vizekanzler aus dem

Kurz mit dem Angstmotiv herausgeht: „Die Menschen sollen Angst vor einer Ansteckung haben, Angst davor, dass die Eltern und Großeltern sterben“, wird im Protokoll festgehalten. „Bald wird jeder von uns jemanden kennen, der an Corona gestorben ist“, „100.000 Tote“, „Lebensgefährder“ und „Lebensretter“, das sind die Worte, die vor allem Kurz und Innenminister Karl Nehammer (ÖVP), aber auch Werner Kogler (Grüne) dann verwenden.

Kritik der Experten und späte Maßnahmen

Nicht alle der Experten wollen da mitmachen. Der Public Health Experte Martin Sprenger verlässt den Beraterstab um sich der wissenschaftlichen Arbeit zu widmen und um wieder frei seine Meinung sagen zu können.

Noch ein interessantes Mail liegt dem Falter vor: „Wir sollten versuchen, die derzeitige Sprachregelung bald zu ändern und möglichst schnell von der Botschaft ‚ganz gefährliches Virus‘ wegkommen“, warnt Ages-Experte Allerberger schon am 14. März sein Beraterkollegium. „Das Virus ist so weit verbreitet, dass alles andere dazu führen wird, alles lahmzulegen, was Kollateralschäden verursacht, die weit über Covid-19 hinausgehen. Jede Botschaft, die als ‚ganz gefährliches Virus‘ missinterpretiert werden kann, ist kontraproduktiv. Sars-CoV-2 ist für über 80 Prozent der Bevölkerung nicht gefährlich.“

Auffallend ist, wie spät sich die österreichische Regierung um die Sache gekümmert hat. Insbesondere die Beschaffung von Schutzausrüstungen Tests und andere medizinische Materialien hätten schon in Angriff genommen werden müssen nach der Ende Januar erfolgten Warnung der WHO an alle Regierungen.

Chemie Nobelpreisträger Michael Levitt, Professor für Strukturbiologie an der Stanford University, beurteilt Österreich skeptisch: „Und die stärksten Verlierer sind Österreich, Australien und Israel, die ohne viele Fälle strikte Sperren hatten. Sie haben ihre Wirtschaft und Gesellschaft geschädigt, die Bildung ihrer Kinder geschädigt, aber keine Herdenimmunität erlangt.“ Hoffentlich hat er unrecht.

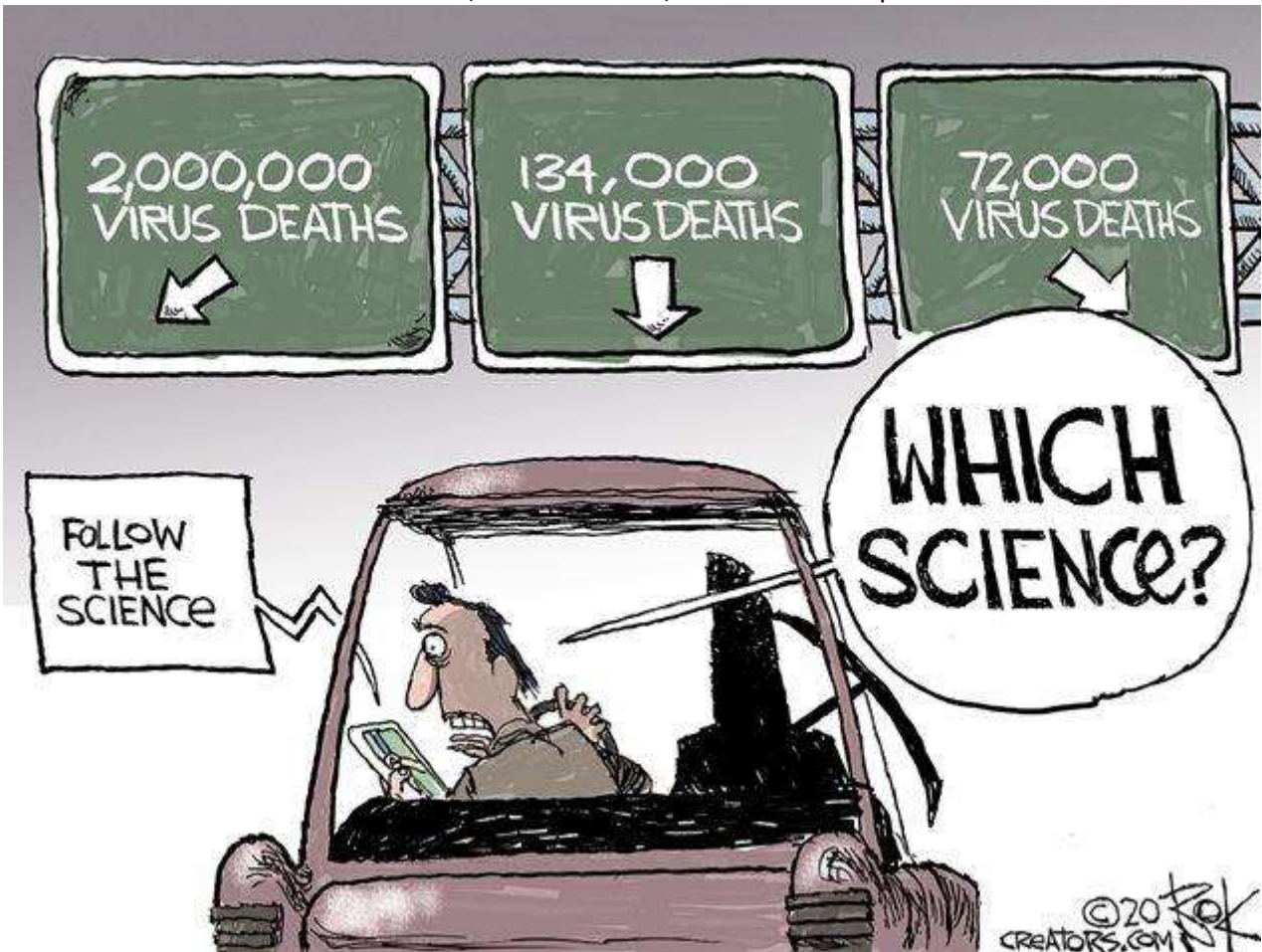
[Hier](#) geht's [zum](#) [Falter](#) [Artikel](#).

[Absurde Coronakrise-Maßnahmen statt simpler Prophylaxe: Facharzt Bodo Kuklinski im Interview](#)

[Coronavirus Studie in Heinsberg: höhere Dunkelziffer als bisher angenommen](#)

[Kinder wenig ansteckend: Kinderärzte und Studien](#)





So heute der Medienspiegel wieder nur in Linkform, um es kürzer zu halten.

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/5813767/Offener-Brief_Aerzte-warnen_Unsere-Kinder-werden-die-Folgen-tragen?fbclid=IwAR3kWtMPHnBn4fQbnDi4O8UGpZ-WdwjDcoxi9uNca_Eq-T6myhyDrUfeacQ





Elfie Greiter

15 Std. · 👤



Standard, halloooooo, wie viel Medienförderung hast du von uns, dem Souverän, eigentlich erhalten?

Stattdessen bietest du eigen-artige, standardisierte Hofberichterstattung.

'Achillesferse' bedarf auch - in Zeiten wie diesen - medialen Schutzes?



DERSTANDARD.AT

Westösterreich-Besuch von Kanzler Kurz wirft Fragen auf



ZACKZACK.AT

Operation erfolgreich, Patient tot – Das neue Epidemiegesetz ist gefährlicher als die Epidemie – Kommentar - zackzack.at



MEINBEZIRK.AT

CORONA DEMO IN WIEN: CORONA DEMO IN WIEN vom 14. Mai

https://www.meinbezirk.at/wien/c-politik/corona-demo-in-wien-vom-14-mai_a4069155?fbclid=IwAR2t34Alkohpp3qqxz6rGNNfZ3Bx_q_54ECUFpTHrRklqJCKm26WzZ19EY

Nachdem ich immer noch annehme, dass Sie sinnerfassend lesen können, nicht unter Ignoranz & Arroganz leiden, freue ich mich auf eine rasche Beantwortung meiner offenen Briefe.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken: Die fehlende Kritik an den nicht medizinisch evidenzbasierten Maßnahmen der von unseren Steuergeldern völlig abhängig gemachten vorsehend politisch-korrekten regierungskonformen unkritischen Hofberichterstatter zeigt unsere so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation auf.

In der Hoffnung, dass bald durch Herstellung von Evidenz und vernunft- und evidenzbasierten Maßnahmen sowie von einer sachlichen Berichterstattung ohne Lücken Österreich als erster Vorreiter wieder in die Normalität zurückkehrt, verbleibe ich inzwischen mit freundlichen Grüßen aus Innsbruck, Ihr Klaus Schreiner

Buchhaltungsbüro & Lohnverrechnung

Sie sind ein neuer Medienvertreter auf der Emailaussendungsliste, und wissen noch nicht um was es hier geht, hier findet man alle bisherigen offenen Briefe, die anfangs bis 22.04.20 an die unten angeführten Emailadressen versendet wurden, danach stark erweitert.

●●● 42 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/42-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

- 41 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/05/41-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>
- 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>
- 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

- 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>
- 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>
- 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>
- 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **Offener Brief - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● **Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/>

07.07.2019: ● **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: ● **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummieta-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeuschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel**, „**Innsbruck unser**“ & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstream/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch;
info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE;
Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de;
redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de;
info@DasErste.de; pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch;
redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch;
redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch;
marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com;
tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhausern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at;
debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at;
leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at;
redaktion@provinnnsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com;
c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at;
office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at;
[wienerin@wienerin.at](mailto>wienerin@wienerin.at); redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at;
help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at;
report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at;
g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at;
helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at;
online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at;
kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com;
thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;
redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at;
chefredaktion@wienerzeitung.at; [wienerin@wienerin.at](mailto>wienerin@wienerin.at); redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at;
zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heutekonkret@orf.at; heuteoesterreich@orf.at;
imzentrum@orf.at; report@orf.at; stefan.lindner@orf.at; tirol-heute@orf.at; hubert.patterer@kleinezeitung.at;
thomas.spann@kleinezeitung.at; chefredaktion@apa.at; klenk@falter.at; rudolf.mitloehner@furche.at;
g.mandlbauer@nachrichten.at; marin.kotynek@standard.at; -----